

# Schöne Kinder

Von Querulanten  
und Mitläufern  
1988/90

Ein Satyrspiel anderer Art aus der Wendezeit

von Bernd Marcel Gonner

Wieder erschwindelt sich diese Nation eine Revolution durch Angleichung.  
(Bert Brecht, Brief vom 6. Januar 1948)

Es gibt Länder, die untergehen können. Unseres nicht, unseres ist ewig,  
ich spreche das große Wort aus, ohne zu erröten. Studieren Sie die Physis  
unseres Landes, das der Atlantikwind reinfegt bis nach Estremadura hin,  
Jahrtausend um Jahrtausend. Daraus leben wir trotz der Kargheit des Bodens  
und unserer Armut. (...) Im Grunde verachten wir Europa, weil wir nichts von  
Euch lernen können. Eure Lehren sind schal. Euer Schimpfwort „Armenhaus  
Europas“ ist unser Ehrenzeichen. Euer Zynismus tötet nur euch, nicht uns.  
Leben Sie wohl! (...) Ihr Freund und „estrangeirado“.  
(Curt Meyer-Clason, Portugiesische Tagebücher)

Herz: / gib dich auch hier zu erkennen, / hier, in der Mitte des Marktes. /  
Ruf's, das Schibboleth, hinaus in die Fremde der Heimat: / Februar. No  
pasarán. // Einhorn: / du weißt um die Steine, / du weißt um die Wasser, /  
komm, / ich führ dich hinweg / zu den Stimmen / von Estremadura  
(Paul Celan, Schibboleth)

## Personen

Zion

Wenzel

zwei Ostberliner Punks

Sebastian

ein Finanzbeamter aus Westdeutschland

### **Zu den Personen:**

Zion kurze Haare, Wenzel mit einer nicht ganz ausgeprägten Irokesenfrisur, von der Kleidung her am Punk der DDR orientiert, d.h. umgearbeitete oder umgenutzte ältere Kleidungsstücke, Zion Stiefel und Lederjacke, wenige Zubehörteile wie Anstecker, Lederarmband o.ä.; Wenzel an den Armen tätowiert. Sebastian in westlicher Alltagskleidung der späten 80er Jahre, konventionell, mit einem Einschlag ins auf eher altmodische bzw. konservative Weise Gediegene; Zion und Wenzel Anfang/Mitte Zwanzig, Sebastian um die Vierzig, doch nicht älter.

**Grau Hinterlegtes:** **das in Klammern Gesetzte ist Bestandteil des Gesamttextes, d.h. bitte einfach mitlesen!**, im Einzelfall kann hier etwas gekürzt werden; **bei Varianten gilt: i.d.R. das Unterstrichene**; bei nicht unterstrichenen Varianten gilt: steht vorläufig bzw. bis auf Weiteres gleichwertig nebeneinander

**Blau Hinterlegtes:** noch offen bzw. fraglich

**Fußnoten** sind für Sie nur dann von Relevanz, wenn es sich um Regiehinweise handelt; die anderen bitte ignorieren

## Schöne Kinder – Worum es geht

*Vorwärts immer, rückwärts nimmer – Freiheit satt in der besten aller möglichen Welten – No future* – in den Wendejahren zerlegen Wenzel und Zion, zwei Ostberliner Punks, die Glaubensbekenntnisse von Sozialismus, Kapitalismus und eigener Szene. „Was hätten wir ihnen schöne Kinder gemacht“, feixt Zion seinem Vaterland hinterher und träumt von Umarmungen und den Fleischtöpfen eines neuen menschlichen Adels in den Abbruchhäusern. Sebastian, in den Osten importierter Finanzbeamter, hat sein Dr. Jekyll-und-Mr. Hyde-Erlebnis: Er darf noch einmal blühen im Chaos dieser Jahre, derweil unter seiner Leitung alles abgezählt, gewogen, gemessen, geregelt, beschnitten und eingezäunt wird. Geschichten 1988/90 – aus dem alten, sozialistischen Glaubensbekenntnis wird Geschichte, während das neue, kapitalistische das Ende der Geschichte überhaupt verkündet. Und der Umbau der Welt zur Heimat, von dem Wenzel und Zion sich die Finger blutig gelesen haben beim alten Bloch? Aus welchem Stoff muss der gemacht sein?

## ERSTER AUFZUG

### BERLIN-FRIEDRICHSHAIN Lychener Straße 5

#### Fürchte dich nicht! Du hast Gnade gefunden vor der Geschichte.<sup>1</sup>

*(den Hintergrund des Raumes bestimmende Fotografie der Lychener Straße, das Haus Nr. 5 dabei etwas aus der Mitte gerückt – wahlweise: Versatzstücke von Häusern und angeschnittenen Häusern der Lychener Straße, etwas aus der Mitte das Haus Nr. 5, einfacher Machart, man sieht das Hergestellte, bloß Gebastelte, wie in einer Art großem Sandkastenspiel, und zugleich bleibt zur anderen Hälfte etwas Realistisches, ein Als-ob-es-echt-Wäre<sup>2</sup>; auf einer Häuserwand ein gut lesbares Plakat: „Feuer und Flamme für dieses Vaterland!“, darunter: „Rumpeldipumpel, wer mich bumst, ist mein Kumpel“; ein zweites Plakat: „Wir müssen die Menschheit verwirren, denn befriedigen können wir sie nicht“ / Zion und Wenzel auf ausgerollten älteren Matten, wie man sie als Unterlage für Schlafsäcke benutzt, daneben ihre Rucksäcke, der Schlafsack daran mit Gurten befestigt; Zeit: 1988, durch ein Graffiti oder ein Plakat an einer Hauswand klar erkennbar; ein Stapel mit Büchern, die Titel sollen tw. (einigermaßen gut) lesbar sein: „Bauernaufstände im Mittelalter“, „Die Französische Revolution“, „Die Revolution 1848“, „Die Novemberrevolution 1918“ usw.)*

*(Licht sehr schwach auf Wenzel, dieser nur ungefähr erkennbar)*

WENZEL: Ich hab damals einen in der Straßenbahn gesehen, der hatte Jesuslatschen an, hatte helle Strümpfe und hatte *Punk* draufgeschrieben. Und da dachte ich: „Ach, das ist n Punk.“ Ich weiß nicht mehr, wie der oben aussah, ich hab die Jesuslatschn gesehen und nen Strumpf, da stand *Punk* drauf.

ZION: *(geht umher, pfeift bereits in den letzten Satz Wenzels hinein „Spaniens Himmel“, einigermaßen flott; Wenzel pfeift den Refrain mit, beide brechen nach dessen zweitem Vers ab; Zion springt in die Mitte der Bühne, wie einen Gegner abwehrend) No pasarán! (bindet sich ein Kopftuch um; mit der Stimme einer älteren Frau) Die wussten ja gar nicht, was sie an denen haben. Die hätten ihnen ihre neue Welt gebaut – so schnell hätten die gar nicht „Aber nicht unter unsrer Staatsflagge“ sagen können. Alle wären satt geworden in den Hungerhäusern mit den schwarzgebleckten Zähnen. (zieht sich das Tuch vom Kopf)*

*(Licht deutlich)*

---

1 Als Plakat zu lesen oder als Ansage von einem der Schauspieler

2 Alles soll bühnentechnisch leicht zu handhaben sein, so dass der Wechsel zum 2. Aufzug rasch vonstattengeht

ZION (*halb kniend, legt Wenzel, der vor ihm kniet, ein Nietenhalsband um; beide mit dem Gesicht zum Publikum gewandt*): Seht es euch an: Gefangenschaft!

WENZEL: Enger, Zion! (*reißt Zion zu sich her*) Bete mich an! (*mehr gesprochen als gesungen*) Lobe, Zion, deinen Hirten, / dem Erlöser der Verirrten / stimme Dank und Jubel an ...<sup>3</sup> (*packt Zion am Kragen*)

ZION: (*stößt Wenzel weg*) F a s s mich am Schlawittchen!

WENZEL: – (*Richtung Publikum*) Nur, dass euch kein Erlöser erwartet, keiner, der die Ketten euch löset endlich einmal. (*zeigt auf sein Halsband; streckt die Zunge heraus*) Euer Dasein tagtäglich. (*zieht Zion zu seinen Füßen; der reißt Wenzel seinerseits nach unten, kommt hoch, stellt seinen Stiefel auf Wenzel*)

ZION: Was nun, Wenzel?

WENZEL: (*rappelt sich hoch*) Wie auf Messers Schneide. Keiner springt ungeschorn über die Klinge. Alle Macht ... dem Volk ... – bloß: wem folgt's? – Schnür die Stiefel. Lös die Knoten. – Ball die Faust; schlag drein. Reich die Hand zu Versöhnung. – Bring Verderben. Schleuß den Himmel auf. – Weck die Wölfe. Säug die Lämmer. – Soviel Stoff, der mir unter der Haut sitzt! Als wär' ich von innen tätowiert.

ZION: Lass ihn raus!

WENZEL: Wohin?

ZION: Irgendwo wartet immer ein Königreich, dass es dich kröne. Ein Vergeiger- und Gaunerstaat. (*legt Wenzel ein Nietearmband um*) Dass er dich fessle und festhalte und dir eine volltrachtige Narrenkappe aufsetze, die nur aufs Kinderkriegen aus ist. Auf dass man dir fröne. S geht auf keine Kappe.

WENZEL: Soviel Stoff, der mir unter der Haut festsitzt.

ZION: Dabei hast du schon so hübsche Zankaffen und Kampfhähne

(*WENZEL: (rasch) Feuerquallen, Rotz- und Wasserspeier, Widerhaken, Turteltäubchen*

*ZION:)* a u f deine Haut gemalt.

WENZEL: Tätowiert.

ZION: Zwo, drei ... ausradiert. (*spuckt auf Wenzels Arm, reibt mit der Spucke über die Tätowierungen*)

WENZEL: Irgendwo wartet immer ein Königreich, dass ich es kröne. Irgendwo wartet immer ein Heide, der mich freit und wie ein Bettler an den Lippen meiner Lehre hängt. Das Problem ist nur: welche Lehre? Und wenn ich eine hätte, dann machte ich Scheißhauspapier aus ihr. Der Ameisen- und Baut auf- Baut auf-, der Anschwärzer- und Sperrt weg! Deckel drauf!-,

---

3 Evtl. + (*für sich*) Dumm und dämlich, krumm und bucklig.

(der Reibauf- und Reißaus-,) der Greisen- und Ruhe im Sauertopf! Gestorben wird früh genug-Staat/Ruhe im Kasten! Gestorben wird früh genug im Sauertopf-Staat braucht was Handfestes.

ZION: Zupackendes.

WENZEL: Zudringliches.

ZION: (*zieht Wenzel auf seinen Schoß; zieht sich andeutungsweise die Hose herunter*) Eindringliches.

WENZEL: (*halb singend*) Taut auf, taut auf, feige deutsche Jugend ...

ZION: Wir hätten ihnen schöne Kinder gemacht!

WENZEL: Keine solchen Hosenscheißer ohne Häuselpapier und Hände, zu verkrüppelt von den materialistischen Denkbewegungen und Selbstbefriedigungszoten, aber pfundweise Welterklärungsgesocks im Kopf. Zu lang getragener Idealismus, nur mit ein paar Mal Oberwäschewechsel, stinkt. (*kneift sich die Nase zu*) Pfuizweifel.

ZION: Nimm's dialektisch. Ein Ausweg kauert nirgendwo. (*wie zitierend*) Den Sozialismus in seinem Plausch / halten weder Ochs noch Esel aus. – Ich kann ihre fussligen Münder nicht mehr sehen. Vierzig Jahre Zungenschlag auf Autopilot. Die verblassten Lippen, die mal einen auf rote Pracht machten(, die mal im knallroten Saft standen). Die geschrumpften/verkürzten Muskeln, die mal was von Pack-an! lachten.

WENZEL: (*fährt sich über die Arme*) All die kleinen Hieb- und Stichlinge(, da drin und da drauf). Die An-den-Karren-Pisser. Die Ecksteher der Geschichte, endlich aus dem Schattenloch getreten. Die Anpflaumer, die Wut-Abtreter. (*als spräche er zu einem Tattoo*) Hej! Noch nicht abtreten! – All die tapfren Kommunarden, Traum des Menschenhimmels auf Erden, der Liebe zwischen Sichel und (Sau)Bohnen(ein)topf, Vorschlaghammer und offenem Hosenstall. All die zutraulichen Giftschlänglein und Reißzähne, die „Willkommen daheim“ rufen, „Muttern kocht auf!“ All die Nieten und Widerborsten, die sich aufstellen und vom Frost erzählen draußen. Gänsehaut, (noch) ungerufen. Alle Federn vollzählig. Auf- und Abschwünge-. All die Lychner Lach- und Lynchnummern. (*wie zitierend*) „Vorwärts schlimmer, rückwärts Trümmer. DDR.“ Was hatten wir Spaß! Vollgelächter und Volkssturm. Worüber? Worauf? Kenn den Feind (in dir). Mach ihm den Prozess.

ZION: (*zeichnet mit dem Finger eine Tätowierung auf Wenzels Arm nach*) All die Friedfertigen. All die gebannte Gewalt, die im Volk umgeht. Ruhet sanft, ihr Bittren, Bösen. Ihr Alpdrücker, im Anzug einen solidarisch auf Lumpengesindel, ...

WENZEL: (*dazwischen*) Genosse Erich Hockecker heftet sich 150 Orden ans blassblaue Trevira-Revers, allein fünfmal den Karl-Marx-Orden. Geldzuwendung: jeder Nadelstich

20.000 Mark. Genosse Erich Miehle sattelt sich 235 Orden aufs Uniformrevier, Kommando: Heim ins Quartier.

ZION: ... ihr geistigen Irrlichter, ihr Drachen mit Feinschmeckerattitüden ... *(mit anderer Stimme)* Kassler mit Sauerkraut. Noch im Untersuchungsgefängnis greift Genosse (– Weidmannsheil! –) Honecker mit massig Speichelfluss im Mund kraftvoll zu *(wieder wie zuvor)* ... Grobherzen und Dämonen im Hirn, ihr Höllenfürsten mit Himmelfahrtsschein auf den Lippen bis hinab in die Unterwelt. Aller Zukunft abgewandt ...

WENZEL: *(dazwischen)* Hotel Lux, Moskau 1936

ZION: *(lässig)* ... und die Jahre:

WENZEL: Als Mitglied der blutrot in der Wolle gefärbten Selbstreinigungskommission liefert Genosse Walther Ulbricht KPD-Mitglieder von der Sekretärin bis zum Sohn des Parteifreundes ans stalinistische Messer/Fallbeil. Agententätigkeit, trotzkistische Verleumdungen, geistige Zurückgebliebenheit: seine vertrauensärztlichen Atteste.

ZION: Gustav von Wangenheim, Nationalpreisträger der DDR 1951, denunziert die Brecht-Schauspielerin Corola Neher, er denunziert Zenzi Mühsam, Frau des 1934 im KZ Oranienburg ermordeten Erich Mühsam, er denunziert, was ihm an Freundes- und Bekanntenmaterial zupass kommt (: anarchistisch, antisowjetisch, trotzkistisch zum zweiten). Noch 1952 plagten Brecht Gedanken an die Neher.<sup>4</sup> In einem Brief an den Berater der sowjetischen Kontrollkommission Wladimir Semjonow erheischt er Auskunft über „ihr Schicksal“. „Sie lebte in Moskau“, schreibt er (larmoyant/jammervoll –) im Hochschwulken alter Gefühle.

WENZEL: *(mit anderer (von Wangenheims) Stimme, im Stil einer historischen Aufnahme)* „... jedem ehrlichen Parteigenossen die Pflicht aufgedrängt, Wachsamkeit mit dem Mut zum Vertrauen zu verbinden.“

ZION: Genosse Wilhelm Pieck, Mitglied des Thälmann-Bataillons ... *(hochgemut und getragen, im Stil Ernst Buschs)* „Die Thälmann-Kolonne“ *(summt zwei, drei Töne des Liedes an, singt dann in Busch-Manier)* „Spaniens Himmel breitet seine Fluren über unsren Schützengräben aus ...“ *(Wenzel faucht ihn an, Zion bricht ab)* /

(WENZEL: (faucht Zion an) Kütten-/((Wasser)Grützen-) und Kübelgräben ... (würgt)

ZION: ... Präsident der DDR im Gedenkmünzen- und Dauerbriefmarkenrang: *(mit anderer (Piecks) Stimme, im Stil einer historischen Aufnahme)* „Das hohe Ansehen, das unsere Partei bisher genoß, wird durch dieses Gesindel, das wir in unseren Reihen hatten, sehr

---

4 Variante: (Noch 1952 will's Brecht nicht glauben, dass die Neher nur noch in seinem Hirn nistet/(eine Heimstatt hat).)



beeinträchtigt. Wir werden energische Maßnahmen ergreifen müssen, um diese Schande von der Partei zu nehmen. ((Ich habe hier eine Liste von 40 Mitgliedern, die wegen parteifeindlichen und zum Teil sogar sowjetfeindlichen Verhaltens verhaftet worden sind. Dabei scheint dies nur ein kleiner Prozentsatz derjenigen zu sein, die sich in dieser verbrecherischen Weise betätigen.)) (eher streichen!)

WENZEL: Pieck und Ulbricht retten ihre unsaubere rote Haut mit Frischfleisch<sup>5</sup> an Sündenböcken und Schlachtopfern auf Stalins Altar des Großen Terrors. Die Schwingtüren des Hotel Lux entlassen sie als bewährte, gleichsam in höhere Höllenkreise erlöste Vor- und Nachhut der im Fegefeuer Exilierten Richtung neues Deutschland. Schwarze Rauchsäulen unterm Brand der e i n e n Sonne ihnen hinterher. – Saut drauf, saut drauf ...!

ZION: ... Wir kündigen euch Kindschaft und Verstand. – Langes Leben dem Vollwaisen-, dem Vollpfosten- und Blauaugenstaat! Noch ungegründet, schon heißbegehrt! Andernfalls geht das Volk drauf.

WENZEL: Sie hatten den neuen Mensch vor Augen – oder hätten haben können, wenigstens das – soviel Aufbau im Abbau war nie, soviel schwarze Fensterhöhlen, die nach Sturmlaternen schrein – vom Stoff, der unter der Haut sitzt her gesprochen –, soviel Fassadenstürze ohne Klettergeschirr, Drehleitern und Zutun und dahinter Balzplätze der Zukunft unterm gleichmäßig gütigen Sonnenschein, der die Armut ..., sag schon!

ZION: ... vergüldet? Vergelt's Gott; ich hau ihm den Po weich, wenn er solche Versprechungen macht. Noch so ein großzügiger Scheißer.

WENZEL: unterm gleichmäßig güldenen Sonnenschein, der die Armut verscheißert, – soviel SOVIEL im KAUM-WAS – kann man MEHR kriegen?

(ZION: Bescheidenheit ist unsre Zier. *(spuckt in die Hand und poliert Nieten an Wenzels Armband)* Schmück dich!

WENZEL: *(boxt ihn)* Duck dich!

ZION: *(zählt Kleingeld in Blechmünzen auf einen Stapel)* Zwei Groschen, drei Groschen, vier Groschen, fünfzehne, hundert volle. Was kriegt man dafür? Die Hucke voll, wenn ich's dir stehle? Den Hals nicht voll, dass es mich quäle? *(zählt erneut)* Zwei Groschen, drei Groschen, vier Groschen ... *(fegt den Stapel mit einem Wisch der Rückhand beiseite; zu Wenzel)* Vergelt's Gott. Ich hau dir den Po weich, wenn du mir nochmal solche Versprechungen machst. Sturmlaternen, Balzplätze. Ne! Noch was? – Kurparks, Balgplätze! *(nimmt Wenzel in den Schwitzkasten)* Drehleiern mit Tango fatal und ohne Wechselwalze, von drei Nächten, vier Tagen und fünf Mannen schmutz'ges Geschirr im gleichermaßen schmutzigen Spülstein

---

5 Variante: reichlich Nachschub

der Lychener 5! (*lässt ihn los*) Vergelt's Gott – und Danke für die Abreibung.

WENZEL: Für den Abwasch.

ZION: Die Abreibung. Sie h a t t e n den neuen Mensch vor Augen und haben ihn nicht gesehen.

WENZEL: „Die Bälger, das Treten in die Eier, die Scharwanz/den Schwanz/den Schwanz auf Walz mit dem Tango mortale assoziale“ – so haben sie gesprochen von uns. Und wenn's harmlos kam, uns ihre Kurschatten unter die Tapeten gepickt und andre von denen uns auf die Fersen. Vergelt's Gott, Herr Nachbar. Und regulär-autoritär ein paar weitere Gar-nicht-mehr-Schatten hinterher auf ordnungshalber Randalen. Weniger einfühlsam aber. Außer du sagst: Handgreiflich, auf Tuchfühlung und unter den Gürtel hat auch was mit Fühlung von außen nach innen zu tun, nur nennen sie's ordnungshalber nicht Prügel, sondern „So verleiht dem Gesetze man Flügel“.

ZION: Mit den Ketten rasseln, auf dass wir es lassen. Vergäll's Gott.

WENZEL: Immer ran an die Kandare für jedes bisschen Geknarre. (*steht auf*)

Du wirst angekreidet wegen dem unästhetischen Aussehen. / Du bekommst dafür eine Ordnungsstrafe und des Weiteren gibt es auch einzelne Repressionen, dass eben die Lederjacke eingezogen wird. / Du hast etwas draufstehen, und ich meine, damit ist die weg.

ZION: Zum Beispiel war ich bei einer Fete. / Da haben wir Geburtstag gefeiert bei meinem Freund in der Wohnung, und da haben eben die Leute aus der Straße, aufmerksam eben ... gemotzt – das war nachmittags, im Sommer, sechs Uhr –, dass wir laute Musik haben. Und sechs ist noch keine Zeit, wo man auf Ruhestörung (irgendwie) achtet, wo man die unterbindet. / Sechs Uhr, das ist kurz nach dem Nachmittag. / Da kamen drei Polizistenwagen, drei Tonis, an und warteten unten auf der Straße, stellten sich provokativ hin. / Wir haben natürlich sofort die Musik leiser gemacht, weil wir nicht darauf aus waren, mit denen Ärger zu kriegen. Trotzdem kamen die nach einer halben Stunde, nachdem die Musik ruhig war, so gegen halb sieben, hoch, haben geklingelt. Und als die Tür aufgemacht wurde, sind sie reingestürmt und haben uns aus der Wohnung rausgeprügelt.

(*mit anderer Stimme, zitierend*) „Jeder hat in der DDR seinen Platz, unabhängig von Weltanschauung und Religion. Der Sozialismus bietet mit seinem humanitären Anliegen Raum für die Entfaltung jeder Persönlichkeit. Zur Vorbereitung des XII. Parteitages der SED ist ein offenes und vertrauensvolles Gespräch in Stadt und Land im Gange. Das entspricht der Tradition unserer sozialistischen Demokratie.“

WENZEL: Es war so: / Es wurde geklingelt, die Tür wurde aufgemacht, und daraufhin haben die Polizisten die Tür aufgetreten mit Fußtritten und haben uns aufgefordert, den Ausweis zu

holen und so – was ja das Übliche ist, dass sie die Ausweise kontrollieren –, und haben uns aufgefordert, die Wohnung zu verlassen, allerdings eben auch zum Teil handgreiflich. / Sie haben uns nun nicht gleich traktiert mit irgendwelchen Schlägen, dass sie blindlings auf uns losgehauen hätten, sondern sie haben uns zum Beispiel aus der Küche rausgezerrt, wo welche am Kochtopf standen. / So war's. / Die haben gerade das Abendbrot zubereitet. Da wurden wir alle aufgefordert, die Feier zu verlassen und nach Hause zu gehen. Obwohl keine rechtliche Grundlage vorhanden war. / Ein Einziger von uns, der wurde allerdings drinnen zusammengeschlagen, im Korridor, als wir alle draußen standen. Er hat dem Polizisten einen kleinen Anlass gegeben, indem er sagte: „Also, ich hab vor euch keine Angst. Ihr könnt mich mal ...“ und so weiter, aber handgreiflich geworden ist er nicht. / Und daraufhin haben sie ihn dann vermöbelt und abgeführt. / Noch vier Wochen hat er in U-Haft gesessen, ohne dass dann irgendetwas war.

*(mehr gesprochen als gesungen)* Lobe, Zion, deinen Hirten, / dem Erlöser der Verirrten / stimme Dank und Jubel an. / *(Zion fällt ein)* Lass dein Lob zum Himmel schallen, ...

ZION: *(dazwischen, gesprochen)* Lass die Mucke krasser schallen, / sing vom Anbeginn von allem, / wer es wem und wie getan. / – Schlager lieben's mit dem prallen / Zugriff auf die Seelenqual. // Schlagstock m u s t'!, sag, der m u s t' knallen!, / finstrer musst'!, denn Nachtigallen / schlagen erst im Dunkeln/Finstern an.

WENZEL: Deutschlands Morgenplan vom ungezwungenen

ZION: brühendheißersehnten, (von den Naseweisen) alle Naselang erlehten

WENZEL: kollektiven von für durch mit *Allen*, dieses Vaterland aus – reicht die Hand einander! (Ringelpiepschen!/Ringelpietzchen, pieps mal!)/Händchenhalten! – Denkerscholle und Maschinenhallen.

ZION: Nestwärme unter angezogenen Krallen.

WENZEL: – Die Gewinner des russisch' Roulettes aus Hotel Lux richten<sup>6</sup> sich ihren exklusiven Staat zusammen. Generalsekretär Ulbricht schnippelt/bereitet sich und dem Politbüro/seinen Genossen vom Politbüro einen Caesar-Salat mit Moskauer Dressing, schreibt *Volksbewegung mit Herzenerhebung* als Zutaten ins Rezeptbuch der Geschichte, und auf die Speisekarte der Verfassung setzt er mit eigener Hand: *Jeden Tag Arbeiter- und Bauernsalat. Sie haben die ((freie)) Wahl.*<sup>7</sup> An den Ecken des Speisesaals sind Platzanweiser positioniert, für alle ist (etwas da)/aufgetischt/der Topf gefüllt/garniert, doch wer aus der Reihe schert, wird – arrangiert.

---

6 Variante: stellen

7 Evtl. + Noch die Spretacartischplatten und stolzen/stolz drapierten Wachstuchdecken in den Volksbildungshäusern erzählen diese Geschichte.

ZION: Sind die solcherart Parierten / dann gefüllt/gestillt/gegrillt vom Schnabulierten / sag den neuen Schlager an. // Trimm das Volk nun auf solider, / oben Klöpse (*deutet eine Kopfnuss an*), unten Strampelmieder / halber Kurs nach heimisch Kanaan: // Sag: Gymnastik löst die Glieder, / schmerzlich zwar das Auf und Nieder, / aber Bittermandel braucht es wider / zu viel Zucker in der Marzipan. (*macht sich am Halsband von Wenzel zu schaffen*)

WENZEL: Enger, Zion! Greif's an! Wenn der Schmerz am stärksten ist, schlägt er in Wohlgefallen um.

ZION: In Wollust. Nichts mehr zu wollen, deine Lust.

WENZEL: (*reißt Zions Hand weg*) Tobe, Zion, deinem Hirten (irr im Hirnchen)<sup>8</sup>, / Kettenköter Unbeirrterm, / dien ihm Stunk und Grusel an. / Lass dein Knurren zum Marktplatz schallen, / jeder hört's, es wird gefallen, / keiner bloß, der's gleichgetan.

ZION: Knurrt und tobt, lyncht/keult Freudenlieder; / Knacker zwar, doch kehrt er wieder, / jener Tag von Honigseim, / da der Staat zu Tisch geladen / und dem Abspeismahl der Gnaden / alle gingen auf den Leim.

WENZEL: Was seitdem im Trott geschehen, / wollen heute wir versehen / und verkünden/besiegeln seinen Tod. / Da nun keiner aufgetragen, / ist's an uns, zu fülln den Magen. / Herzhaft immer. Nachgang: Brot.

ZION: (*für sich*) Schweigt, Parolen. Schmiert das Brot.

WENZEL: (*überzogen; streckt die geballte Faust nach oben*) Rot und Brot! (*Zion zeigt keine Reaktion; Wenzel hält inne, dann.:*) Brot und rot!  
(Stille)

ZION: Gut gegessen ist noch lange nicht gut gekaut. (*streckt die geballte Faust nach oben; deutlich überzogen*) Ein Hoch auf die aufrüttelnden Worte! Antreiber der Zerknirschten und Zerknautschten. Der Verpirschten und Ungeknutschten. (1) / Ungeküssten. (2)

WENZEL: (*ironisch*) Parolen – all der Stoff zum Abknuddeln und Anhimmeln! (1) / zum Abknutschen und Anbeten! (2) Hätten sie gerne. (*nüchtern, fast hart*) „Es gibt für uns kein Außerhalb der geschichtlichen Welt.“ (*schlägt mit der Faust auf den Boden*) Marx.

ZION: „Der Kommunismus ist für uns nicht ein Zustand, der hergestellt werden soll, ein Ideal, wonach die Wirklichkeit sich zu richten habe. Wir nennen Kommunismus (*Wenzel fällt ein*) die wirkliche Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt. (*Zion allein weiter*) Die Bedingungen dieser Bewegung ergeben sich aus den jetzt bestehenden Voraussetzungen.“

WENZEL: Wären?

---

<sup>8</sup> Variante: (deinem Hirten, dem Bekirrten) – cher nicht!

ZION: Der Greisen- und Grauschimmel-, der Kleinmistkacker- und noch die unverdauten Erbsen in dieser Gourmetplatte einzeln zählende Staat.

WENZEL: Geboren in aus Buchseiten zusammengelesenen Proletarier-Windeln unter Londons kapitalistischen Tiefdruckgebieten, zwischen British Library und Schlotfegern, passgenau aus den Kinderbetten in die Schornsteine der Fabrikation gezwängt, mit nem Abo auf Im-Rohr-Krepieren; 150 Jahre lang Silvesterabend für Silvesterabend/Tag für Tag brav gewaschen die (geheiligten gepeinigten) Windeln, vom Grauschleier zur schwarzen Witwe mutiert, immer noch nicht rausgewachsen, aber ans (Herum)Brüllen gewöhnt wie an den Dünnschiss, den sie verfüttern – und alle parieren, weil das Kind/Gör ja so n Erbarmen verdient – oder mit der Knute wackelt.

ZION: Deshalb haben sie Schwedts Dampföfen so gerne, die Schwefelattacken auf Lunge und Leber/Leben. ...

WENZEL: Petrochemisches Kombinat Schwedt. Volkseigener Betrieb für Ascheregen, Fluorose, angefressene<sup>9</sup> Bronchien, halluzinös-poröse Stäube von einem besseren Morgen (ZION: Abdriften in ein blauend' Aber-Morgen...

WENZEL: fruchtbare Bestäubungen ...)

ZION: ... Süße Kindheitserinnerung an Londons dicke Suppenküche. Darf ick (dir) vorstellen: Paff und Qualm, meine beeden Kameraden. Spiel mit dem lieben Tod!

WENZEL: (*derb*) Und so renn'n se hier rum, von ihr'm Kommunismus wie begast.

Schwängern sich selbst und machen's auf jungfräulich und Blümchen Rühr-mich-nicht-an.

Immer schön rauf mit dem (konservierten) (?) Kom-mu-nis-mus aufn Sockel der Werktätigen, der Subbot- und Robotniks, der Intelligenzija im Dienst der geistigen Demenzija, der Agraristen und Traktoristen, der Treudoofen und Angepissten. Macht ran! Höher und höher mit jedem Jahr und dabei Reden führen wie zu Kinderzeiten mit dem Baukasten voller verzaubernder/verzauberter Wörter. – (*schaut sich an, schaut Zion an*) Und wir so, in unserm knuffigen Speck ... und Dreck ... – Straßenköter, Liebestöter. Ihrer hehren Worte falsche Liebe Töter. – Sie hatten den neuen Mensch vor Augen ...!

ZION: ... und haben ihn mit spitzen Fingern angefasst ...

WENZEL: ... in Fangeisen gelegt.

ZION: Ihn fleißig ausradiert. Mit Fleiß. Schatzkammern voll Fleißbildchen. Hasch mich, wer findet die Zauberwörter? „40 Jahre DDR: das waren 40 Jahre ...“

WENZEL: „die Reihen weiter festigen“

ZION: „... heroischer Arbeit, 40 Jahre erfolgreicher Kampf ...“

---

9 Variante: (verrottende)

WENZEL: „als Wellenbrecher gegen Neonazismus und Chauvinismus“

ZION: „... für den Aufstieg unserer sozialistischen Republik, für das Wohl des Volkes.“

WENZEL: „weil die vordem ausgebeuteten Massen hier den Beweis erbringen“

ZION: „dass es darauf ankommt, die Welt nicht nur zu interpretieren, sondern sie zu verändern.“

WENZEL: radikalisieren!

ZION: (*schwingt die Fäuste*) Zwo, drei ... tätowiert, randaliert.

WENZEL: (*gegen sich und Zion*) Ausradiert, wegoperiert: Die Liebeskötter. Die Kommunarden, die die Straßenschilder von der „Straße der Pariser Kommune“ ins Randgrün schmeißen und lieber einen auf Kommunarden der Straße geben/machen(, vollsaftig und im Frühlingsglühn). – All der Stoff, der mir unter der Haut sitzt ...

ZION: Was hätten wir ihnen ...

WENZEL: ... schöne Kinder gezeugt! (*lacht; dann ernst, mit einem spielerischen Unterton*)

„Man muß die Philosophie beiseite liegenlassen, man muß aus ihr herausspringen und sich als ein gewöhnlicher Mensch an das Studium der Wirklichkeit begeben. Philosophie und Studium verhalten sich zueinander wie Onanie und Geschlechtsliebe.“ – Ick hab beides gerne.

Inzestuös und zweifach amourös! Das Reflektierte wird real in sein'm Reflex, der Mensch

wird generös: Ein Fest der Lieb!. Jetzt oder nie. (*derb*) Her mit der Marie! – Her mit Skandal!

Klamotten runter, deinen Götterleib entblöß!, Gesäß und Scham! Was heißt hier: Beten nach

Gesangbuch? Ick bet es dir ooch ohne Fassung, heißt bei mir: natur-religiös. – Die

Maulhelden aber halten Maulaffen feil vor ihrn schönpolierten/ramponierten Denkmälern. Sie

ham's nicht rinjeschafft in'n Kommunismus und rausjeschafft erst recht nicht aus ihrn Kopf-

und Steißjeburten/ihrn Kopfjeburten in Steißlage. Scheißlage. Die kannste von hinten und von

vorne bereiten, und sie kommen nicht in'n Trab ... aus ihm Trott. – All das Zeug, das mir

unter den Nägeln verfault ...

ZION: Lass es raus!

WENZEL: Hüh und Hott. <sup>10</sup>Mitten im Frieden überfällt uns ihr Krieg. Drum auf zu den

stumpfen Waffen! – Mitten im Krieg verfall'n wir dem Frieden: diese Predigt für Affen! –

Seht es euch an: Gefangen, weil man mittut mit denen am Drücker. Gefangen, weil man

dagegentut und spürt bei jedem Mucks nur die Muckis derer am Drücker/der Unterdrücker. –

Mein Gott! Keine Bügelmaschine der Welt kriegt d i e s e m Kerl seinen Gedankenmurks je

wieder platt. (*singt<sup>11</sup>*) Preußens Himmel breitet Polarsterne / über unsrer Wärmestube aus. /

---

10 Zu Beginn vom Tonfall her (in ironisierender Weise) angelehnt an den scheppernden, abgehackten und sich leicht überschlagenden Tonfall des Kriegsaufrufes Wilhelms II.

11 Auf die Melodie von „Spaniens Himmel“

Ach, das Morgen gibt's erst in der Ferne? – / doch den Kampf, den trägt man uns ins Haus. /  
Die Heimat: all right! / Wir stehn schon bereit/zur Seit'! / Wir wärmen das Weltall / für dich:  
Freiheit. // Den Kommunismus werden wir uns greifen, / sagt man auch: für Freakies dies  
Gedicht. / Mit uns reim'n Kameraden ohnegleichen, / und der Binnenreim, der sticht. / Die  
Heimat: all right! / Drauf uns Copyright! / Wir reimen den Urknall / auf dich: Freiheit. //  
Schmiert die Stullen! Runter das Adrette! / Wer spricht vom Siegen? Beißt ins Morgenbrot! /  
Unter der Brust das Herz, die kleine Operette, / erzählt vom Rummel, jeder Schuss Idiot. / Die  
Heimat: all right! / So macht sie sich breit. / Wer morgens schon Abendbrot riecht, / schmeckt  
zweimal: Freiheit.

*(halb für sich)* Adam und Eva würden das Grab umdrehen, um an solche Leckerbissen zu  
kommen.

ZION: Hör zu! Chaos ist n i c h t gestorben.

WENZEL: *(für sich, still exaltiert)* Keine Rotationen im Grab, vom Schöpfungsmorgentau  
weg? Unverdorbnes Durchdrehn ohn' Unterlass bis ins Heute?

ZION: <sup>12</sup>Sie haben dich belogen, dir Vorstellungen von Gut und Böse aufoktroziert, ...

WENZEL: *(dazwischen)* Ich hab's kapiert.

ZION: ... dir auferlegt, deinem Körper zu misstrauen und dich für dein Prophetentum des  
Chaos zu schämen. Sie erfanden Worte der Abscheu für deine molekulare Liebe, ...

WENZEL: *(halb gesungen)* Die Lümmelein, sie schlafen/poofen / schon längst im  
Mondenschein / ... *(für sich, still exaltiert)* ... schmissen mich vor ihre Stubentür: Hund zu  
Hund, Vieh zu Vieh, – und mit großen Magneten in der Hand, immer auf Abstoßung gepolt,  
haben sie meinen vor Wärme/Heißblut/Heißsporn und Umarmung hingriss'nen Südpol  
fortgejagt, weil er ihr'n stolzen, hochgemuten Kältepol zu untergraben, unterlaufen,  
unterminieren in Gang war – Wumms! Bombe hoch! Und fort mit den  
russischen/sibirischen Steppenwurzeln, Salzwüstenkümmerlingen, Trockenbiotopen  
kontrollierter Unfruchtbarkeit ...

ZION: <sup>13</sup>Es gibt kein Werden, keine Revolution, keinen Kampf, keinen Weg; du bist bereits  
Monarch deiner eigenen Haut<sup>1</sup>, deine unverletzliche Freiheit wartet darauf, von der Liebe  
anderer Monarchen vervollständigt zu werden<sup>2</sup>: eine Politik des Traumes, eindringlich wie das  
Blau des Himmels<sup>3</sup>.

WENZEL: *(ab „deiner eigenen Haut“ versetzt zu Zions Partien und auf dessen Impuse*

---

12 Evtl. + (Die Fesseln des Gesetzes sind nicht nur gesprengt worden, sie haben nie existiert; Dämonen haben  
nie über die Sterne gewacht, das Imperium hat nie seinen Anfang genommen, Eros ist nie ein Bart  
gewachsen. – Nein, hör zu – was passierte, war dies:) **(im Grunde streichen!; war bereits gestrichen!)**

13 Evtl. + (... langweilten dich mit Zivilisation und all ihren wuchernden Emotionen. →) **(streichen)**

*reagierend, halb für sich)* <sup>1</sup>All der Plunder, Senf, sturzbesoffene Mist, der mir unter der Haut schwärt ... <sup>2</sup>Königsjodler von Freiheit, auch genannt: Volksmusik für die schwachen Ohren (und Brüste)(, wenigstens ein paar Schock voll, die's überzeugt) ... <sup>3</sup>und dann die Himmelsstürze von unten nach oben und umgekehrt, blaue Flecken so und so/(+ ,) auf die eine wie die andere Weise – die ganz große Zeit für die Andachtsjodler in eigener Sache: schaut ihn euch an, den von Erdenbürde und -dreck erlösten – und wieder rinnetunken! Mensch (*summt zuerst die Melodie, singt dann*) ... sie klappern mit den Töpfchen<sup>14</sup> / an ihren Stängellein. / Es rüttelt sich der Storchenbau / ... (*beginnt Zion behutsam Jacke und T-Shirt abzustreifen, entledigt sich im Wechsel ebenfalls Jacke und Shirt; das geht bis zu „... zu Herzblut/kloppen“*) Wir ewigen, ungestillten, unstillbaren – Hungerkinder. Auf dass das Fleisch, das willige, auf dem Teller uns nie ausgehe ...

ZION: ... leer werde.

WENZEL: Er sich beständig fülle mit neuen Gaben.

ZION: Der Hunger wachse im Maße der Gaben.

WENZEL: Und die Gaben den Hunger anfeuern im Maße ihrer Verschwendung/ihrer Fülle.

ZION: Fleisch zu Fleisch.

WENZEL: Wollust zu Wollust.

ZION: Brusthaar zu Brusthaar.

WENZEL: Herzblut/kloppen zu Herzblut/kloppen. (*sieht erst sich, dann Zion an*) Was sagst du dazu? – (Nun) Sing! (*halb gesungen*) Es rüttelt sich der Storchenbau, / er säuselt's jeder Frau: / Warte, warte nur, / ich bring dein Kindelein.

ZION: (*ruhig; ironisch gebrochen*) Stumm vor Glück. ... Rumpeldipumpel, wer mich bumst, ist mein Kumpel.

WENZEL: (*zieht ihn zu sich*) Komm her! (*halb zitierend*) Feuer und Flamme für diesen Staat!

ZION: Mit mir ist kein Staat zu machen.

WENZEL: Verschrei's nicht. Ganze Planeten! Du stehst doch schon in Flammen. Unter deinen Händen zischt's Zündholz. Ick mein d i e s e n (*schüttelt Zion*) Staat hier. Was hätten wir ihnen ...

ZION: ... den bucklichten Asphalt aufgerissen, Bäume rinngepflanzt, Gemüse hochgezogen, das Gemecker der Ziegen wäre von Straßenseite zu Straßeneite, von Hauswand zu Hauswand gesprungen und hätte sich in der Drangsal der Höfe gen Himmel aufgemacht.

WENZEL: Sauber ausgemistet. Der Tigersprung unter dem – nunmehr – freien Himmel der Geschichte. –

---

14 Variante: wedeln mit den Tröpfchen (!)



ZION: <sup>15</sup>Sommer. Raus aus der Stadt. Das Kruppstahl vom Rad unterm Hintern. War das tausendjährige Reich solide! Wie's Sonnenlicht durch die Alleen schoss, dachten die (Eisen)Böcke vielleicht: wie untern Phosphorgewittern vierundvierzig, nur ohne Leib und Leben (zu geben). Dabei hätten sie nur n neues Hochofenerlebnis abbekommen/gehabt und wär'n als Vorhut auf ne abermals tausendjährige Reise(, als eiserner Volkssturm) um'n Erdball geschickt worden.

WENZEL: Auf Mecklenburgs Straßen. Kopfsteingepflastert. Ran an die Ostsee.

ZION: Rucksack. Seesack. Aufgebohrte/Höhergestimmte Klampfe. N umrangiertes Schildmütz', eisenbahntechnisch gesehn Streckengeher-erprobt,<sup>16</sup> aufm Schädel. S zu kurz geratene Grünzeug aufm Leib, Jacke wie Hose, Hauptsach' verfärbt.

WENZEL: Vorm Seebad Prora die Grenzer.

ZION: Winken uns runter vom Rad.

WENZEL: Sagen wir: Wünscht euch was.

ZION: Sagen die: Neil Young. Und wir geben ihnen n Stelldichein.

WENZEL: Westware gratis.

ZION: Und Lagerfeuer im Kopf. (Für jeden Abend n eignes.) N Pogo im Dutzend am Strand. S Rempeln und Raufen hätte kein Ende gefunden. Kein Sandhaufen wär' sicher vor uns gewesen.

WENZEL: *(halb als Rap gesprochen; die Melodie von „Zwischen Liebe und Zorn“ noch erkennbar)* Weil ein Mensch halt ein Mensch ist / und der Mensch solcherart drinnen/in sich weiß, / dass der Geist der Commune / dem Genossen Schild und Schwert ist, // weiß er auch, dass er nach seiner Art / glühendheiß aufeinand', dass der Schweiß, / wie man's nimmt, gut fürs Grün / und der Liebe Preis ist. – Solcherart // weiß der Mensch allerhand. / Mach's ihm weiß, dass er's weiß! / Dass er tut, was er weiß! / Kurzerhand: dass der Geist // der Commune, mittendrinn / und am Rand, ohne Fleiß / nur kriecht. Mach ihn heiß! / Dass er's tut – und mit Fleiß, / mittendrinn und am Rand, ganz s e i n Ding. / Dass der Stoff der Commune / jetzt beginn.

ZION: Und wir, den Kruppstahlbock im Sand, den Sand in'n Stiefeln, die Stiefel uns gegenseitig mit Spucke poliert-runiniert, die Haxen vom ein'n in den Haxen vom andern, die zärtlich-rabiaten Knuffs der Ellenbogen gegenseitig in'n Rippen: n Tummelplatz für'n schönes

---

15 Projektion aus „Flüstern und Schreien“: die kurze Sequenz, als die beiden Mitglieder der Band „Sandow“ mit dem Fahrrad eine Allee entlangfahren, dazwischengeschnitten eine Sequenz der Zugfahrt, wo man sie auf der offenen Plattform des Wagens sieht oder aus dem Fenster lehnd; möglicherweise auch schon eine ganz kurze Sequenz, nur angedeutet, von Pogo tanzenden Punks am Strand (siehe später); das Ganze in Wiederholungsschleife.

16 Knapper: N umrangiertes Eisenbahnerkappchen

Vaterland aus Luft und Verpufft, Lotterlämmern und Liebe. Wer wartet da noch auf Revolutionen? *(mit anderer Stimme)* „Keine Gewalt! Keine Gewalt!“ *(seine Stimme)* Brauchen wir nicht. Wir machen's direkt. Himmelfahrtskommando in Arbeitersocken. Wir bewegen schon unsre Ärsche. Wir rühren schon an'n Mumm in den Knochen. Protestarier ohne Vaterländer: Baut's euch! Die Geschichte blitzt ab. Ihr habt sie in eurer Hand. Mit ein'm Ruck durch in'n Kommunismus – aber auf unsre Art. Wo jedes Gotteskindchen drin selig werden kann/wird. (– Wehe euch verdörrten Zungen! *(zitierend, mit zynischem Unterton)* <sup>17</sup> „Jeder hat in der DDR seinen Platz, unabhängig von Weltanschauung und Religion. Der Sozialismus bietet mit seinem humanistischen Anliegen Raum für die Entfaltung jeder Persönlichkeit. So ist auch jeder angesprochen, an unserem gemeinsamen Vorhaben zum Wohle des Volkes schöpferisch mitzuarbeiten.“)

WENZEL: Wenn sie uns nicht dauernd ins Handwerk pfuschten. Wie Angsthasen vor der Zukunft festhingen in ihr'm von Ochs und Esel aufgehaltene, ausgehaltene – angeschobene, vor-, rückwärts – Gottesstaat von der Partei Gnaden. Hoch lebe! Lang lebe! Nationale Front!

ZION: *(zitierend)* „Gehört es nicht überhaupt zu den größten Errungenschaften unserer Republik, dass ausnahmslos alle jungen Leute eine Zukunft haben, dass sie nicht auf der Straße stehen müssen, (ohne Ausbildung bleiben), an der Drogennadel hängen oder gar ohne Dach über dem Kopf dahinvegetieren müssen?“

WENZEL: Staatsauge sei wachsam, bohr dicke Löcher! – Grün, grün, grün ist alles, was ich speie, weil mein Fratz

*(ZION: (dazwischen) Grünbauchunke*

WENZEL:) – ick teil's warme Süppchen mit dir, kalter Genosse! n Bodensatz 'von halt, was übrig ist, in Deutschlands immerwährendem Winter – weil mein Fratz mit mir im Kübelwagen (Sonderschichten) fährt. *(stark)* Aufs Revier mit dem – asozialen – Tier! Werden wir dem Straßenhund die (fälschen/abgehobnen) Hammelbeine langziehn. *(wie ein Zuruf eines anderen)* Häuten, ausziehn, dass er sieht, dass drunter ooch nur n (oller) Genosse steckt! *(Polizistenton)* Haben Sie sich alles selbst zuzuschreiben. Wenn Sie so ... (herumlaufen) *(als reagierte „der Polizist“ auf einen Einwurf von außen)* Ach ne, keene Modesache, Klassenkampf von unten. – Sie schlagen sich durch, schlägernderweise, und woll'n von uns gestreichelt werden? Wenn Ihnen Werktätige-Schocken n Trost ist/spendet<sup>18</sup>, können wir

17 Evtl. + (Die zügellose Verleumdungskampagne, die derzeit(, international koordiniert,) gegen die DDR geführt wird, zielt darauf ab, Menschen zu verwirren und Zweifel in die Kraft und die Vorzüge des Sozialismus zu säen.) – **im Grunde streichen!**

18 Variante: (ne Genugtuung ist)

Ihnen auch nicht (mehr) helfen. (Gehn Sie doch nach drüben. Da könn'n Sie versacken(; mit dem andern Sack und Pack, ins Bodenlose).)

ZION: (*Reportagetone*) Heute kann man in der BRD vielerorts jene betrogenen und irregeleiteten jugendlichen Anbeter des Geschmacklosen treffen. „Ich habe keine Lehrstelle bekommen, da wird man dann eben so“, antwortete einer von ihnen in einer Rundfunksendung auf die Frage, warum man Punk wird. Und ein anderer: „Ich war 18 Monate im Knast, ein paar Jahre im Heim, dann stand ich auf der Straße, von allen verstoßen, bis ich Leute fand, die genauso waren wie ich.“ Die BRD-Punks verstehen sich selbst als eine Gruppierung, die sich gegen das Stinknormale auflehnt, gegen die Bullen, gegen die Spießbürger. Tatsächlich jedoch sind die Verantwortlichen sehr zufrieden mit der Existenz solcher Jugendbewegungen. Eben weil Punks keine Bewegung sind. Sie haben sich dem Stillstand verschrieben, rebellieren gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse mit untauglichen Mitteln.“ (*seine Stimme*) (Noch so) Zukunftsgestörte. – Und hüben die reine Liebe predigende Blumenkinder in Grasgrün und Mauerstaubgrau.

WENZEL: (*mit etwas veränderter Stimme*<sup>19</sup>) Andauernd wurden wir auf der Straße kontrolliert, / bekamen ein Alexanderplatz-Verbot ausgesprochen / oder wurden von der Transportpolizei auf einem Bahnhof so lange festgehalten, bis unser Zug zum Punkkonzert abgefahren war. / Einmal wurde ich für zwölf Stunden in Polizeigewahrsam genommen, weil ich die Straße diagonal überquert hatte. – (*mehr gesprochen als gesungen*) ... Es rüttelt sich der Storchenbau / er säuselt's jeder Frau: / Warte, warte nur, / ich bring dein Kindelein – um/ich kill dein Kindelein.

ZION: Mehrere Male wurde ich von Polizisten in Diskussionen über mein unsozialistisches ...

WENZEL: unästhetisches

ZION: ... Aussehen verwickelt, das aus schwarz gefärbten Haaren und Schnürstiefeln bestand.

WENZEL: Wenn ich dann aus der DDR-Verfassung zitierte, / dass jeder aussehen darf, wie er will, es nicht auf das Aussehen ankommt, / oder darauf hinwies, dass Margot Honecker, unsere Volkbildungsministerin, sogar blau gefärbte Haare hat, / (oder wenn ich Genossen( schwach auf ihrer Hühnerbrust,) in sonstige Widersprüche verstrickte,) ...

ZION: ... kam der einen im Vollrausch noch überzeugende Satz, den sie wohl in ihrer Ausbildung wieder und wieder geübt hatten: „Nun werden sie nicht frech!“ – Mir hat mein gutgezähmter Frechdachs vor (lauter) Widerwillen in die Hosentasche gepinkelt/die Hosentasche vollgepinkelt, in der ich ihn versteckt hatte.

---

19 Im Folgenden (bei Wenzel und Zion) ebenso, bis „... nackt daneben standen“

WENZEL: Ich komme neulich von der Ostsee. Und da halten sie mich an und fragen mich, wo ich hin will, nur weil ich Schlafsack und Rucksack ... also Schlafsack unter dem Arm, Rucksack auf. Fragt er mich, wo ich hin will, als wenn ich nun irgendwo abgehauen bin, weil ich hinten im Ausweis auch noch nen alten Internatsausweis drin hatte. Da sagt er: „Da steht aber Heimausweis drauf!“ – dachte er, ich bin aus irgendeinem Heim abgehauen. Bin ich auch, dachte ich: aus deinem Zuhause –, wo n Frechdachs Pinkelverbot hat, öffentlich und fast schon privat. Ich hab's mir grad noch verdrückt – das Pinkeln/Schiffen ihm<sup>20</sup> ins weite Herz-, ins ungedüngte Köpflein hinein/rein<sup>21</sup>.

ZION und WENZEL: *(in unregelmäßigem Wechsel, zuweilen auch zusammen; Wenzel und Zion ziehen im Lauf der Passage Stiefel und Hosen aus, soweit sie kommen)*

Ansammlungen von mehr als drei Personen konnten als „Zusammenrottung“ geahndet werden. / Die offizielle Form der Festnahmen hieß / „Zuführung“. / Man konnte ohne Weiteres bis zu 24 Stunden lang auf irgendeiner Polizeistation „zur Feststellung des Sachverhalts“ zugeführt sein. / Meistens fuhren wir dann auf ein x-beliebiges Polizeirevier und mussten uns dort ausziehen, / damit unsere Sachen genau geprüft werden konnten. / Alles Geschriebene wurde gründlich studiert, und jede Kassette wurde abgehört, während wir mehr oder weniger nackt daneben standen.

ZION: Wer kommt denn da? Ein Polizist?

WENZEL: Licht meiner Augen! Sieht mich nicht.

ZION: Wer Frieden sucht und Sicherheit sät, wird in einer, grüngestrichenen, Gefängniszelle aufwachen.

WENZEL: Wahrlich, wahrlich(, ich sage euch): Heute noch, heute noch ... *(wie nach einer Fortsetzung suchend)*

ZION: *(reißt Wenzel an sich, der ihm in die Arme fällt)* ... wirst du mit mir im Paradiese sein. – Du bist bereits Monarch deiner eigenen Haut!

WENZEL: *(wie aus einem Traum kommend, langsam)* All der Stoff ..

ZION: *(bedächtig)* ... der Commune ...

WENZEL: den's mir aus den Poren treibt.

ZION: *(so natürlich wie möglich; im Rapstil)* Weil der Schweiß / – wie das Wasser für das Grün – / für die Menschenliebe unentbehrlich und, / was Menschenhände angeht, / die statt Händel andren Händen gleichziehn, / solcherarten ihre kleine Kraft beim Schopfe packend, / – deren Handeln Preis ist.

---

20 Evtl. + ans hölzern' Bein,

21 Variante: (das Ihm-ans-Bein-, ins ungedüngte-Köpflein-Rein-Pinkeln.)

WENZEL: Heute noch, heute noch ... (*zieht seine Nietenarmbänder fester oder legt sich ein weiteres an; etwas wie erinnernd, hart*) ... weil uns solch er Weltengeist (*deutet auf die Armbänder*) Schild und Schwert ist. (– „Those who surrender freedom for security will not have, nor do they deserve either one.“ Franklin Benjamin Bundegehosse.)

ZION: Auf einmal kam uns ein Streifenwagen entgegen in ziemlich schnellem Tempo, und da wurden sie gleich total heiß, haben uns in ihr Auto verfrachtet, uns auf ihr Revier gefahren und ... komisch war vor allem zu beobachten: kaum waren wir drin im Revier, da waren jegliche Hemmungen von Seiten der Polizei wie verschwunden. Wir wurden an den Haaren gepackt, wir wurden gegen die Wände geschmissen und so. Mich selber haben sie in eine Zelle rein, mit zwei Beamten, die war nicht größer als 1,50 mal 4 Meter, so ein Schlauch war das gewesen/eben, und da schmissen sie mich erstmal zweimal gegen die Wand und fragten, ob ich noch irgendwas zu sagen hätte, ob ich noch die große Schnauze hätte (und so). Ich hab natürlich nichts mehr gesagt.

(*kommt auf dem Boden zu sitzen; Licht schwächer; er zieht einen Brief aus der Tasche, liest*)

Wenzel! Sie machen einen auf blau und grün. Erst machen sie mich blau, nur/ganz ohne Alkohol, aber genauso nachhaltig, und dann machen sie in ihrer grünen Schutzweste einen auf Schatz, ganz nach dem alte Balzlied „Grün, grün, grün, sind alle meine Kleider ...“

WENZEL: ... weil mein Ratz ein Grünrockbulle ist.“ Ich gäbe ihnen – so gerne – nen ...

(*holt zum Schlag aus, wie für eine Ohrfeige*) Schmatz. Dass es schnalzt. (Einen mit saftig! Schmalz.)

ZION: Ach komm; sie wollen n anderes Vögel, die Vögel. „Mit dem Beschuldigten ist ein Verhältnis der 'Offenheit und des Vertrauens' anzustreben, um auf diese Weise zu erreichen, dass er ungezwungen seine ablehnende Position darstellt. Besonderer Wert kommt dem einfühlsamen Reagieren auf Äußerungen des Beschuldigten im Zusammenhang mit den von ihm unterhaltenen Intimverhältnissen zu.“ Die wollen, dass ich sie ficke: wortmäßig mordsmäßig/(+) unmäßig! D a r a u f fliegen sie. H a t denen einer ins Nest geschissen! Zieh'n mich erst aus und schenken mir dann ne Ladung Kaisers neuer Kleider. Keiner sieht sie/ihn. Geheim! Pst! Machen wir nen Kuckuck informell aus dem (mistigen) Hahn in/mit sein'm (mistigen) Morgenrot, schau ihn dir an!, und hocken/bocken ihn wieder zurück ins Nest/(aufs Stängelein) zu seinen Wechselbälgern.

WENZEL: (Fahren einen/Einen) auf Nestbeschmutzer, die Bodenbrüter. (Ordinär.) – Mann, hatten wir Himmelsstürme! Extra-ordinäre Throne. Gefallne Bengel im Aufstieg. Wir stehen irgendwo rum, drei, vier Punks mit Sonnenbrille, Lederjacke, alle auf cool/unberührbar und grimmig gemacht, verdreht und aufgefetzt, achten überhaupt nicht auf andere Menschen, und

dann kommt so ein (kleiner, unfeiner) Knilch ... H a s t du mich zärtlich im Nacken gekrault!  
– Da kamen die nicht mit. Mussten uns quasi auf ihr'n Boden der undialektischen Tatsachen zwingen. (natürlich) „Mit Flammenzügen glänzt / In der Seelen Abgründen der Vorwelt Bild / ... (nimmt ein Buch vom Stapel, man kann „Revolution“ lesen<sup>22</sup>, spannt es in eine Zwille und lässt es beim folgenden Vers fortschnalzen Richtung Lychener 5) ... Und schießt weit über weissagend starkes Geschoß / In das Herz der Zukunft ...“

ZION: Wer in der Gegenwart nur Verlegenheit sieht und in der Zukunft nur Spreu, Wind, Gestaltlosigkeit, der hat immer schon verschissen. Erst der Horizont der Zukunft (zieht durch die Fotografie der Lychener Straße eine waagrechte Linie, den Horizont andeutend, malt darüber eine aufgehende Sonne in Kindermanier, heftet bis zum Ende des folgenden Satzes ein Bild von sich, Wenzel und anderen Hausbewohnern an, lächelnd vor der Lychener 5 stehend oder Einzelbilder von ihnen, jeder vor dem Haus aufgenommen, lächelnd), wie wir ihn beziehn, mit dem der Vergangenheit als Vorraum, ... (er baut mit den Revolutions-Büchern den Grundriss eines Vorraums vor dem Gebäude Lychener 5, die Titel sind zumindest tw. lesbar<sup>23</sup>; das Ganze geht ziemlich rasch und zielstrebig)

WENZEL: (ruft dazu) ... die erleuchtete unabgeschlossene Materie!

ZION: stuckspuckende Fassaden, Fensterstürze im Absturz ohne Besäufnis, Putzabwürfe, als wäre ein großes Gebären, eine allumfassende Niederkunft in Gange oder eine neue Art von Schamlosigkeit: „Entblößen, das ist's“ in aller Munde, „Verlieren ooch Sie Ihre Pfunde!“ (führt den Text von zuvor erkennbar zu Ende) ... gibt der Wirklichkeit ihre reelle Dimension. (wiederholt die Sätze des Zitats schnell, deutet auf die Entsprechungen, der letzte Satzteil langsamer) Erst der Horizont der Zukunft, wie wir ihn beziehn, mit dem der Vergangenheit als Vorraum, gibt der Wirklichkeit ihre reelle Dimension. – N Haufen Schutthaufen zu tun. Krempel(t) die Ärmel hoch. (strickt sich diese nach oben; im ironisierten, langgezogenen Befehlston) Bri-ga-de, einen auf zünftig! S wird immer zukünftiger in der grauen Gegenwart./Sie wird immer zukünftiger, unsre graue Gegenwart. – (zeigt Richtung imaginärer Polizisten) Wollen die's nicht? War n Angebot. Günstig zu haben. Nur Muselkraft und Grips. (tippt sich an die Stirn, wie im plötzlichen Einfall) (WENZEL:) Gips (ZION:)... wäre auch was. (natürlich) „Ich aber komme jetzt / von der röthenden Dämmerung Morgenhöhn / ...“

WENZEL: (natürlich) „Und sinn' hinüber ... Siehe, da kommen / der Anfuhrte hohe Boten mir

---

22 eine verlangsamt ablaufende Filmsequenz, in schwarz-weiß und etwas grobkörnig, zeigt in Großaufnahme Wenzels Hand, die das Buch (mit dem deutlich lesbaren Titel) aufnimmt und in die Schlinge der Zwille legt

23 eine verlangsamt ablaufende Filmsequenz, in schwarz-weiß und etwas grobkörnig, zeigt in Großaufnahme Zions Hand, die nacheinander Bücher vom Stapel nimmt, die Titel sind deutlich erkennbar

schon ...“

ZION: *(aus dem Brief weiterlesend)* ... Löwenzahn und Sauerampfer kämpfen sich durchs Pflaster im Hof, und das kommt mir sehr vertraut vor. Sie mögen das nicht und lassen uns/lassen's uns/lassen's ausharken. Wenn ich dich hier, und sei's nur als Geist, küssen würde, sie würden es als terroristischen Akt bezeichnen/identifizieren/brandmarken. Wenn ich Popotanze deshalb (im Geiste) und meine Stiefel(tritte) Saltos durch die Luft schlagen/schicken, kommt's mir vor, als würde ich die Totengeister über deren gestörten Intimverhältnissen, soll heißen: (unserem) Vaterland, wecken ... <sup>24</sup>

*(er steht auf, dehnt seine Glieder; sammelt die Revolutions-Bücher ein und legt sie wieder auf einen Stapel; er macht zögerlich Tanzbewegungen zwischen Pogo und Freistil, die im Lauf des Raps in bestimmtere (Tanz-)Bewegungen übergehen; Wenzel schließt sich Zions Tanz an)*<sup>25</sup>

*(in einer Art Rapstil und zugleich nicht zu künstlich)* Alle Zeit zwängt/drängt nach vorn das Lebendige – / man schlägt dich. / *(gewisse Pause, in der sie weitertanzen; dann wie ein Neuansatz)* Zwischen Hieben und Zorn / bleibt der Mensch ganz gut beweglich. / Und so kommt's nicht von ungefähr, / dass, wer mit Austeil'n Verkehr / pflegt, sich Speck an den Arsch frisst. / Und dann fragt er vom Throne / den Stänker: Ist dein Zürnen denn löblich? // Doch bewegt sich nach vorne / die Zeit, und es verträgt sich / i h r Morgen nicht mehr / mit u n s r e m Heute, das quer / zu Arsch und Thron ist, / sagen sie auch: Revolution / ist etwas, das legt sich. // Alle Zeit drängt nach vorn / das Lebendige und sägt sich / zwischen Hieben und Zorn / ein Schafott und darein legt sich / ihre Rede vom Morgen im Heute, / ihr Versprech' vom Thron der kleinen Leute, / ihr Geist der Commune / alkoholisch: plastiniertes Immergrün. // Alle Zeit drängt nach vorn / das Unanständige und regt/lebt sich / zwischen Hieben und Zorn, / sag mir nicht: Ach das verträgt sich. / Revolution / ist das Morgen schon der Leute / ist der Abtanz/(Pogo) überm Thron / sind Genossen, unsre Flossen schon im Heute – / und vom Sprossen, das dann angeht? Glaub's mir: d i e s e s Lied nicht – Extraton.

*(sie lassen den Tanz auslaufen; setzten sich auf ihre Matten, noch im Nachklang des Tanzes, in dessen spürbarer Nähe, beginnen sie den Dialog)*

ZION: Sagen sie: Das mit dem Punk und *no future!*, *Zukunft-Ade!* habt ihr euch doch/bloß von drüben abgekiekt. Sagen wir: Kiekt doch nach drüben, d a s sind Punks mit *Zukunft-Ade!* Entweder keene Arbeit und (drumherum) alles voll mit Dingen, wonach das Herz sich verzehrt, oder alles/die Auslagen voll mit Dingen, die keen Herz begehrt, aber arbeiten sollste

24 Variante: würde ich die Totengeister über deren Vaterland der gestörten Intimverhältnisse wecken ... (war bereits gestrichen; im Grunde weg!)

25 Projektion aus „Flüstern und Schreien“: die kurze Sequenz von Pogo tanzenden Punks am Strand; Zwischenblende: *no future!* / *Zukunft, verpiss dich!*; möglicherweise dazwischengeschnitten: Sandow am Bahnhof, Saxophon spielend; das Ganze in Wiederholungsschleife

dafür.

WENZEL: Bei uns dagegen ... *too much future* ...

ZION: ...*Zukunft übersatt*, polstern sie dir damit schon den Kinderwagen.

WENZEL: ... treiben (sie) dich mit Versprechen von rötender Dämmerung Morgenhöhn (schon) aus dem Geburtskanal aus, kaum sind die neun Monate um. Kaum bist du geboren ...

ZION: Kaum kiekste ins/bekiekste das/piekst dich das<sup>26</sup> Weltenlicht ...

WENZEL: haste die Planstelle (schon) weg. Zweek Metzger werden in Halle gebraucht/gebraucht in Halle, ein polytechnischer Zeichner in Jena, Schlachter gehn immer, Ingenieure fürs Fünfjahresplan-Blaupausenwerk Aufbau: handverlesen.

ZION: Meine Eltern haben malocht im Kombinat Nachschub „Visionäre Zukunft Hochprozentig“, Unterbrigade „Kummerlöser für jeden Tag“.

WENZEL: Trinkfreud'ge Kumpanen. War'n sie ooch mächtig mit Alkoholabbau beschäftigt deshalb, und mit dem Alkoholabbau hat sich die Zukunftshoffnung gleich mit abgebaut – und deshalb haben sie wied'rum einen auf ne (wiedrum) neue Hoffnung gekippt, Alkoholaufbau mit Zukunftsaufbau im Kollektiv – und Umschlag ins Dialektische, Achterbahnfahrt rauf und runter, noch so was Visionäres: Seht ihr den Rummelplatz da auf dem Betriebsgelände? – Ne. – Kiekt/Fixt halt genau hin. Immer noch nüscht? – Ne. Noch keen'n blassen Schimmer. – Gib ihnen nen Klaren und noch een'n, dann (klärt sich und) sehen sie's bald schimmern. Die Runde geht aufs Haus! Rinn und rinn mit dem visionären Saft und dann: rauf und rauf und: runter und runter. S Kombinat hebt immer ab ...

ZION: Und darauf einen heben.

WENZEL: ... und schön gebremst geht's in den Fall, runtergespült mit nem ...

ZION: ... Klaren. Ick bin aufgeklärt. Meine Alten haben sich die Zukunft leergesoffen (aus lauter Frust). Frustentschleunigungsprogramm. Und darauf gleich wieder die (alkoholische) Beschleunigung – im Privatkombinat „Klare Pumpe“.

WENZEL: „Schädelbrummen“.

ZION: „Sauf dir die Zukunft dumm“. Ick habe nie verstanden, wie man sich soweit erniedrigen kann.

WENZEL: Mein Vater spart zehn Jahre auf ein Auto aus Plaste, wo/von dem sein petrochemisches Kombinat mit seinen Dünsten die Farbe gleich wieder zum Erblassen bringt, von wegen: strahl'nder immer, blasser nimmer! Zu-kunft! ... Was willst du denn, sagt er mir. Schau dich an. – Mich nicht so runterputzen lassen wie du und mitkriechen für Plaste auf Rädern. – Aber ne Waschmaschine ... – Dreckswaschmaschine; soviel Dreck kannst du damit

---

26 Variante: (beschnupperste das W./ (beägste das W.))



gar nicht wegwaschen. Und dann ne Braut für die feinen und die dreckigen **Stunden/Sachen**, n Plansoll Kinder, zweiee oder dreie an der Zahl, und n Doppelgrab übereinander, spart Raum für Zukunft nebenan.

ZION: Erbbegräbnis.

WENZEL: Was ich habe, gefällt mir nicht, und was ich will, kriege ich nicht. ((War n Text von Fälltmirnichtein.)) Das ist no future. (*hebt eine imaginäre Flasche*) Und darauf ne Resignation! Zum Unwohlsein!

ZION: Mir wird schlecht. Zieh ((erst)) ne Runde um den Block zum Kübeln und dann komm wieder. – *Zukunft, verpiss dich!* heißt nicht: resignieren. S heißt: Nicht parieren! (Heißt : Wehr dich!, (unbotenmäßig,) wenn's (dir) langkommt.)

WENZEL: Zukunft, ick verpiss mich.

ZION: Mach den Hosenlatz (*aber erst*) auf, sonst pisst du dich an, und ich kann meine (*einzigesichre*) kleine Zukunft nicht mehr riechen. (*schnüffelt an Wenzels Brust; dann mit pathetisch-ironischem Unterton*) Wenigstens die soll mir bleiben.

WENZEL: (*boxt ihn mit kleinen Faustschläge spielerisch von sich weg*) Wehr dich! Nicht parieren heißt: (*stößt Zion an*)

ZION: (*eher unlustig*) marodieren(:

WENZEL:) heißt:

(ZION: (*eher unlustig*) rebellieren.

(WENZEL:) Sind sie dann ja ooch auf die – sagt man so feingehackt, so schön tapetengeblümt ins Geschichtsbuch abgeheftet, ins Poesiealbum der Nation – auf die Straße gegangen. (*steht auf, klebt über das Plakat mit „1988“ einen Zettel mit „Oktober 1989“*) – Und das Ergebnis? (*abfällig, fast böse*) Ick verpiss mich! (*stößt Zion an*) Erinner dich!<sup>27</sup> N Augenblick war der Spalt offen, ...

ZION: (*dazwischen*) der alte Mantel der Geschichte wehte uns seinen Mottenkugelduft Marke West entgegen, dass es uns den Atmen nahm; wollte uns, Rebellen und Rebellion, gleich wieder einkassieren, – doch immer noch, n Stückchen kleiner schon, aber immer noch ... (*stößt Wenzel an oder bedeutet ihm sonstwie fortzufahren*)

WENZEL: ... war der Spalt offen, wo wir hätten durchschlüpfen können in die bessere Zukunft. (*zeigt in eine bestimmte Richtung in den Raum, bewegt den Finger etwas Imaginärem nach*) Da – , da geht sie, die Geschichte. Ich erzähl sie dir, bevor sie fort ist.

ZION: (*fast wie für sich*) Der Mantel der Geschichte hatte Kohldampf auf das mickrige Land,

---

27 **Möglicherweise**: Projektion: kurze Filmsequenzen vom Mauerfall, doch der nüchternen, einfachen Art, dazwischengeschoben auch emotionale Jubelbilder; das Ganze eher knapp gehalten – **eher nicht!**

und mit seinem Riesenappetit machte er, dass es sich noch mickriger und lausiger wähnte, als es ohnehin/sowieso war. Dann schlug er zu. Mit seinem Saumagen. Messer und Gabel hat er gleich mitgebracht zum Verhackstücken.

WENZEL: Verdirb mir nicht die Geschichte.

*(Licht jetzt sehr schwach; die folgende Passage langsam beginnend)*

WENZEL: Und als die Nacht am dunkelsten war, kam der Engel der Verkündigung trotzdem

ZION: wider alles Erwarten der im Innern der Mauer Verzagten, wider alle Unkenrufe der jenseits der Mauer schon vorweg/jetzt Triumphierenden

WENZEL: in das kleingeratene

ZION: zu kurz gekommene

WENZEL: (vemeintlich zu kurz gekommene,) abgeschriebene

ZION: verlauste

WENZEL: in Schnappatmung verharrende, – schlimm und unsäglich am kunstseidenen Faden hoffende Land, das sich zwischen Elbe und Oder, wälderkalte Mittelgebirge im Westen und wälderlose im Osten geklemmt hatte. –

ZION: Und zu seinen Menschlein klein.

WENZEL: Er sagte: Fürchte dich nicht. Du hast Gnade gefunden vor der Geschichte. Wir entlassen dich n i c h t aus der Verantwortung.<sup>28</sup> Noch einmal soll der Geist der Commune über dich kommen. Doch sollst du uns keinen Erlöser mehr gebären, wie du es vordem gedacht hast/dir dachtest. Große Worte – spül die Ströme hinunter; leere Gesten – überlass Wind und Wäldern, sie können es besser. Du sollst dir selbst ein Erlöser sein. Von Nachbarschaft zu Nachbarschaft, wie du es vierzig Jahre flickschusternderweise geübt. Mit wachen Augen, die du deiner Jugend gelehrt hast: nicht auszuweichen dem anderen, sondern standzuhalten, furchtlos wenn nötig, und mitzugehen, wenn Bedarf. Nenn's kollektives Werk meinetwegen, das Wort hat noch (spärlichen/ein wenig) Glanz. Nenn's: Lebenswissen, so triffst du oben und unten, Kopf und Hand, abgeschmackt zwar, davon zu reden, aber vonnöten beides. Dein Name wird sein/heißen: Wunderbarer Ratschluss der Denkenden und beizeiten Nachdenklichen, Held der Lorbeerzucht oder Wie es auf den Feldern der Ehre n i c h t gedeiht, Kraft oder Ein Lebewohl den Schwergewichten: Von der Zärtlichkeit in den Fürstentümern des Geistes. Deine Zukunft wird nicht groß sein, doch es wird reichen für alle. Du wirst verlacht werden unter den Völkern, doch deine Söhne und Töchter werden dich ernst

---

28 Evtl. Variante: (Stiehl dich n i c h t aus der Verantwortung.)

nehmen.<sup>29</sup> In dir wird Friede herrschen, und es wird kein Friede der Spitzel und Kuscher, keiner aus Notstand und Notzucht (mehr) sein wie vordem, sondern ein Friede, der summt wie ein Bienenstock. Nenn es: Neugier aufs Leben. Es ist mehr als genug. Wer vom Honig schleckt, weiß, wie rar das Glück ist.

ZION: Und anders ging's (dann/schließlich) ab. G a n z anders. (*Wenzels Tonfall aufgreifend, aber zynisch*) Dein Königreich wird sein eins von den seltenen Erden. Friede über Krönchen und Kaviarersatz aus dem Kaugummiautomaten. – (*abschätzig*)

Prophetentum! Wer hat davon gesprochen?

WENZEL: Du.

ZION: Auf dass es erfüllet werde. Das Königreich der seltenen Erden sich verlustiere mit dem Nichts und auflöse in Unwohlgefallen//und auflöse im großen Wohlgefallen der Umarmung/Umhalsung des Westens.

*(Zion fährt einen relativ großen Vogelkäfig in billigem Goldglanz heran; der Käfig auf einem Gestell, das eine Art Kassenschublade enthält sowie eine Vorrichtung zum Einwerfen von Münzen bzw. Einstecken von Geldscheinen; in dem Käfig sitzt ein leuchtend bunt bemalter Plastikpapagei, die Farben gehen ins Grelle, Marktschreiende; Wenzel, in etwas gebückter Haltung, umkreist bzw. umschleicht den Käfig mit einer Mischung aus Neugier und Abstandhalten in größerer Entfernung)*

WENZEL: Was'n das?

ZION: Ein Papagei in einem Käfig. Reine Mechanik, pure Faszination. Soll ich mal?

WENZEL: Ich hab Augen!

ZION: Ach so. Unterm Hintern?/Ohne Kopf? – Der goldne Westen macht sich breit.

Expansive Gefängnispolitik: Die Gitterstäbe ausdehnen nach drüben, ein Expandertraining erst zum Gernhaben für alle, dann aber Wohlsein/haben für ein paar – zwei drei? – weniger. Schwingt freudig euch empor zu den vergrabnen/gestohlenen Schätzen. Es naht sich euch der Herr der Herrlichkeit, zu euch in die Erbärmlichkeit. (*jammernd Richtung Papagei*) Hab n Mitleid, n Erbarmen! (*Zion dreht sich ab*)

WENZEL: Hab n Mitleid! – Mach mal.

*(Zion drückt einen Knopf oder betätigt einen Mechanismus am Gestell des Käfigs; sogleich beginnt der Papagei sich zu bewegen, er flattert mit den Flügeln usw. und ruft: „Füttere mich! Ich habe wunderbare Geschenke für dich!“, dann sitzt er eine Weile still, schließlich beginnt das Flattern und Rufen von Neuem usw.; Wenzel schaut zuerst unschlüssig zu Zion, dann wieder zum Papagei und seinem Getue, zieht schließlich eine Münze aus einem Beutel,*

---

29 Evtl. Variante: (doch deine Söhne und Töchter wird es nicht anfechten)

*nähert sich, immer noch zögernd, dem Käfig)*

ZION: *(zu Wenzel)* Mach schon! Er hat wunderbare Geschenke für dich. Schenk ihm dein Vertrauen. S kostet ja kaum was. *(lacht)* Glaub's ihm halt.

*(Wenzel wirft eine Münze ein, nichts geschieht, dann noch eine; der Papagei hält in der Bewegung inne, richtet sich auf, nickt mehrmals unter heftigem Gezeter und die Schublade öffnet sich mit einem Klingelgeräusch; Wenzel zögert, zieht aus der Schublade einen Plastikring mit einem großen grünschimmernden Kunststein; er steckt sich den Ring an; der Papagei ist bereits wieder in seiner Anpreisungsschleife)*

ZION: *(zu Wenzel)* Einmal vertraut ist gut. Zweimal Vertrauen zahlt sich aus. Doppelt. Ach, dreifach. Du bist doch von armen Eltern. Genau die haben's verdient. Deine Zeit ist gekommen! Mach schon!

*(Wenzel wirft, nach nunmehr nur noch kurzem Zögern, weitere Münzen ein, drei oder vier Stück, der folgende Ablauf gleicht dem vorigen; Wenzel entnimmt der Schublade eine Packung mit der Aufschrift WEST-KAFFEE und eine Videokassette mit der Aufschrift PORNO; sobald der Papagei sich erneut bewegt und mit seinem Anpreisen beginnt, steckt er einen Schein in die vorgesehene Öffnung; er entnimmt der Schublade ein billiges Mobiltelefon in einer durchsichtigen Plastikverpackung, Aufschrift PROZENTE; er trägt sämtliche Gegenstände wie Schätze zu seiner Matte, sortiert sie dort; Zion beobachtet ihn eine Weile, dann nähert er sich Wenzel rasch, reißt ihn unsanft nach oben, bugsiert ihn vor den Käfig, drückt ihm den Kopf gegen die Gitterstäbe)*

ZION: Sie haben uns in ihren mit Lumpengold angemalten Käfig gelockt. Sie haben uns die Sonne weggenommen. Die braucht ihr nicht mehr, haben sie gesagt. Jeder kreist jetzt um sich selbst und fürs Glänzen habt ihr ja das Geld. – Ooch kleene Münze übt sich/zahlt sich aus. Mit Spuck' und Politur kriegt ihr selbst Mangel pur ins Hoch: auf Temp'ratur!<sup>30</sup> (Welch ein Glanz in unseren schäbigen Hütten! Hütten voller Schaben!)<sup>31</sup> – Sie haben uns sogar den Horizont weggenommen, an dem die Sonne auf- und untergegangen ist: Hoffnung der Seeleute der verständigen und Abenteurer der entwickelten Art, was die Zukunft angeht, die hinter dem Horizont noch einen Horizont vermutet haben und dahinter noch einen – und dahinter, und auf dem Weg dorthin schon deren Vorschein: die bessere Welt. Den braucht ihr nicht mehr zur Orientierung auf dem Meer der Möglichkeiten, haben sie gesagt. Aufbruch zu neuen Küsten war gestern. Ihr lebt jetzt in der besten aller möglichen Welten. Danach kommt nichts mehr. Nur noch ein wenig Strampeln ums Geld und Füttern und wunderbare Geschenke, Ende der

---

30 Variante: ( Mit Spuck' und Politur wird selbst der Mangel schwach: Makulatur!)

31 Variante der Aufteilung: (ZION:) (Welch ein Glanz in unseren schäbigen Hütten! / WENZEL: Hütten voller Schaben!) / ZION: ... – **cher nicht**

Reise. So muss der glückliche Mensch sein. – (*nah an Wenzel*) Wir können jeden Tag „Freiheit, Freiheit!“ und „Wir sind das Volk!“ rufen, dann sagen sie: Das wissen wir längst. (Ändert das was?) Habt ihr doch. Spart euch die Puste. Strampelt und füttert und labt euch an euren Geschenken in (ewig seligem) Frieden. ...

WENZEL: (*hockt sich wie ein trotziges Kind auf seine Matte; er beginnt, mit Inbrunst die „Geschenke des Papageis“ zu ordnen, immer neu*) Poof, mein Kindlein, poof ein ... *Deine* Rede ... Unterton: Detonation – Richtung Resignation. (öffft Zion nach) Ändert das was? Habt ihr doch! Habt euch nicht so. –) Da würd' ick mir doch gleich *no future, Zukunft, ach ick vermiss dich! – sooo sehr* in die Jackentasche<sup>32</sup> schreiben und mich in die Ecke setzen, dass jeder es/det lesen kann. (*Zion hat währenddessen um die „Geschenke“ eine Art kleiner Mauer aus den hochkant gestellten Revolutions-Büchern errichtet bzw. arbeitet daran, die Titel sind tw. lesbar<sup>33</sup>*)

ZION: Dann mach's! Es ist trotzdem n Aufruf zum Kämpfen. (die Wörter des folgenden Satzes einzeln sprechend, wie für einen, der schwer von Begriff ist) So – seh – ick – det.) Du liest's. Deine Ecke liest's. Jeder, der argwöhnisch, um seine (eigne) furchtsame Sonderecke herum oder miraus ooch Voyeurvoyeuer schändichfür! hinkiekt (oder s bestiert stieläugig), liest's. Egalwerundwieso liest's. Darunter lesen sie aber: (*die Partien isoliert sprechend*) Versucht – einzutreten dafür, – dass – es – anders wird. (Wenn du sagst, es gibt keene Zukunft mehr, für dich nicht und für mich nicht, sagst du ooch: Mit mir nicht! Anders immer, rückwärts nimmer! Hochhochhoch!) (*springt auf, den ersten Satz heftig*) „Weltveränderung geschieht einzig in einer Welt der qualitativen Umschlagbarkeit, nicht in der des mechanischen Immer-Wieder, der puren Quantität, des historischen Umsonst. ... (*er fegt die Revolutions-Bücher mit einem Handstreich weg, tritt evtl. mit dem Fuß nach*) ... Die Hoffnung des Lebenswissens wurde, damit es wirklich eines sei, reales Ereignis. ... (*er nimmt Wenzel das Halsband ab, legt es behutsam zur Seite; kniet sich neben Wenzel, öffnet einen Beutel und schüttet Geldmünzen auf den Boden, macht zwei ungefähr gleichgroße Haufen, schiebt einen Wenzel zu, bedeutet ihm, das Geld in seinen Beutel zu geben, rafft seinen Haufen zusammen und gibt ihn in seinen Beutel; er beginnt, seine Matte einzurollen, bedeutet Wenzel, es ihm gleichzutun; sie schnüren ihre Matte jeweils mit einem Gurt zusammen und befestigen sie am Rucksack; setzen ihren Rucksack auf, machen ein paar Schritte zusammen*) ... Das Ereignis ist nicht abgeschlossen, denn es ist selber ein einziges Vorwärts in der veränderbaren, Glück implizierenden Welt. ... (*lächelt, als bemerkte er erst jetzt etwas; zieht*

---

32 Variante: (auf die Jacke)

33 oder sie werden mittels Projektion in Großaufnahmen (wie bereits gehabt) für alle erkennbar

Wenzel den Rucksack von den Schultern, setzt seinen ab; er setzt Wenzels Rucksack auf, hebt Wenzel seinen entgegen, der diesen aufsetzt; sie gehen weiter) ... Die vergesellschaftete Menschheit im Bund mit einer ihr vermittelten Natur ist der Umbau der Welt zur Heimat.“

WENZEL: *(bleibt vor dem Plakat stehen, liest laut)* Wir müssen die Menschheit verwirren, denn befriedigen können wir sie nicht. – *(in recht nüchternem Ton mit Anflügen ins Hohe)* „Flamm auf, Du Licht, der Zeiten Gesang! Du strahlst / Vom Angesicht der Vergangenheit und bist / Mir Fackel, meinen Gang dort fürder / Zu leiten, dort, wo die Zukunft graut, / Wo ihr Haupt der Saum der Wolke verhüllt, wo Erd' und Himmel / Sich weben, als wär' es Eins! / Denn was ist Lebenswissen?“ – *(reißt das Plakat ab; ruft ins Ungefähre, doch keinesfalls zum Publikum)* Denn was ist Lebenswissen? ... Der Ahnung / Vorsingende Zauberstimme? – *(hart, sehr laut)* Macht's selbst! *(Zion geht langsam weiter, Wenzel bleibt, wie von etwas aufgehalten, stehen; mehr zu sich)* Fürchte dich nicht, Menschlein klein. Du hast Gnade gefunden vor der Geschichte. Du bist auserkoren, die bessere Welt ... *(halb fragend) zu erdichten ...?)*<sup>34</sup> *(betrachtet seine Tätowierungen; zahm, fast fragend)* Saut drauf, saut drauf. *(geht zurück, tritt die „Schätze des Papageis“ mit heftiger Bewegung fort; wieder in Zions Richtung)* Baut auf, baut auf! *(ihm hinterherrufend)* Schraub/Leg den Horizont n bisschen runter/tiefer, dass ich mitkomme! Freie ... freie, freie – *(wie abwinkend)* Jugend! – Glaub halt dran!

---

34 Evtl. + ZION: *(wie ein lockerer Zuwurf)*: zu errichten. / WENZEL: *(betrachtet seine Tätowierungen usw.)*

## ZWEITER AUFZUG

### BERLIN-PRENZLAUER BERG Kastanienallee/Zionskirchplatz

#### Furcht ohne (jedes) Elend oder Die Sieger der Geschichte<sup>35</sup>

*(Versatzstücke von Häusern und angeschnittenen Häusern der Kastanienallee, ein Fragment der Zionskirche einfacher Machart, wie bereits im 1. Aufzug beschrieben; wenn im 1. Aufzug die erste Situierung gewählt wird, stehen die Versatzstücke vor der Fotografie der Lychener Straße, die im Hintergrund verbleibt; Zeit: 1990, durch ein Plakat an einer Hauswand klar erkennbar. / Sebastian sitzt an einem Tisch, ein zweiter Stuhl bleibt leer, auf dem Tisch aufgereiht ein Kasten mit Zetteln, ein Kugelschreiber, ein Salz- und Pfefferstreuer in einem Plastikkorbchen, eine schlanke Vase mit einer Nelke, eine Maggiflasche, Zahnstocher in einem Behälter; auf dem Boden neben dem Tisch eine Schreibmaschine, ein Aktenordner, wenige Büroutensilien (Stempel und Stempelkissen, weitere nach Belieben). / Der Umbau wird von den Schauspielern nach Möglichkeit selbst vorgenommen. / Zion und Wenzel auf dem Boden halb zwischen den Versatzstücken der Häuser; neben ihnen ihre Rucksäcke von zuvor; sie packen aus den Rucksäcken einige Bücher, Wegzehrung und eine Pappschachtel aus; sie beginnen zu essen und lesen in den Büchern; später schütten sie aus der Pappschachtel Holzspielklötze aus (etwa ab der Passage „Was glaubst du: Hätten wir Deutschland andersherum aus den schlimmen Tagen gebracht?“), sortieren diese und bauen aus den Klötzen im Wechsel, wie bei einem Geschicklichkeitsspiel, einen Turm; dieser fällt zusammen, sie sortieren die Klötze aufs Neue, beginnen mit dem Turmbau von vorne usw.; schwaches Licht jeweils auf Sebastian sowie auf Zion und Wenzel)*

ZION: *(aus einem Buch lesend, Brot im Mund)* Ich erinnere mich kaum eines Gebotes; nichts erscheint mir in Gestalt eines Gesetzes; es ist ein Trieb, der mich leitet und mich immer recht führt; ich folge mit Freiheit meinen Gesinnungen und weiß so wenig von Einschränkung als von Reue.

SEBASTIAN: So – ging die Hand seines Vaters am Rand der Tischplatte/Tischplattenrand, wenn er, Sebastian, den Salzstreuer aus dem Geschwisterkorbchen fischte, wie beiläufig, den Pfefferstreuer zum Waisenkind machte auf Zeit und mit Kennermiene das Salzgefäß ins Abseits schob. Dann die Zahnstocher im Weinfässchen in miniature mit der Maggiflasche den Platz wechseln ließ, wie ein Taschenspielertrick sah es aus, doch es kam nichts hinterher – nur die zuckende Hand des Vaters, als er, Sebastian, den Kugelschreiber im Weinfässchen

---

35 als Plakat zu lesen oder als Ansage von einem der Schauspieler

deponierte und im Zettelkasten die abgelegten Kalenderblätter durch seine Mochtegernangeber-Kartenmischhände rauschen ließ: kann-ich-auch – lässig, was? – n-Kinderspiel. Die Vaterhände hielten noch still, so lang sie's ertrugen, das Unerträgliche. Bis sie sich, endlich, in Bewegung setzten und Angestammtes zu Angestammtem brachten/rückten, Salzstreuer zu Pfefferstreuer ins gemeinsame Körbchen aus Flechtimitat, osterkükenhaft gelbes Plastik, mit Stanzen in Mutterförmchen gepresst, die ihrerseits glückliche Zukunft ihren Körbchenkindern versprochen, die Maggiflasche gegen das Zahnstocherfässchen tauschte, dass alles wieder in seine Ordnung kam: das Salz- und Pfeffer-Korbchen von seinem, Vaters Platz aus, zur Rechten, dann die Maggiflasche auf ihrem Bierfilz, die Blumenvase, die er, Sebastian, nicht angerührt, und schließlich das Fässchen, enthaltend die Zahnstocher in ihrer Papiergarage – und etwas abgerückt, doch auf derselben Linie, der Zettelkasten, dessen Kalenderblätter nun wieder auf Stoß und die blanke Seite zuoberst. In den Augen des Vaters, die alle Bewegungen der Hände getreulich verfolgt, nun wieder Ruhe. Und er, Sebastian, ihm noch zwei Verschnaufer gegönnt, um das Spiel – oder soll er sagen: die Vaterhetze – aufs Neue zu beginnen. Diesmal zuerst der Zettelkasten an der Reihe und von den Kalenderblättern das Zuunterste nach zuoberst. 23. Mai 1962 steht zu lesen, und das im November 63. Die merkbare Unruhe in den Vaterhänden. Das fast noch geheime Zucken und inwändige Rühren. Hab acht, dass deine Ordnung besteht! Dass dich der Nachgeborene nicht in den kleinen, nachgerade winzigen, ja kümmerlichen Strudel ungebändigten Lebens reißt. Hab acht! Onkel Hans in Mannheim hat seinen Kosmos vollendet. Der Wohnwagen – *Kurfürst*, die bessere Bauart, des Kleinbürgers Reiches immerwährender Glanz – steht am Neckarufer geparkt, auch hier die bessere Lage, beinah hochwasserfrei, für einen Zwanziger Stellgebühr mehr im Jahr, (~~und~~) Paula richtet das Vorzelt mit Sommerküche, dass der Wohnwagen um die Strapazen geschont bleibe: Bratdünste, Grillhähnchen, um ihre Innereien gebracht mit Blutabgang hinterher bis auf die Auslegeware womöglich, die Blumenrabatten, Petunien, Tagetes, auch Stinkerle in der Tante (liebevollem) Jargon genannt, Geranien, aber nur die dickblättrigen, beinah fleischfarbenen, dazu der Zugang zum Wagen, Betonplatten, sauber auf Flucht verlegt, zwischen jeder Platte ein Plattenstück Rasen frei, und den Rasenmäher geteilt mit dem Nachbarn wie den Nudelsalat zum Grillgut, jeder abwechselnd eine Rate, nach einem halbe Jahr sind sie durch, an jedem geraden Wochenende ist Hans mit dem Mähen dran, an jedem ungeraden der Nachbar, so kommt das Unkraut nicht hoch und der Rasen bleibt kontrolliert-nivelliert. Der Vater dreht den 23. Mai 62, den 2. August, den 5. September wieder mit dem Gesicht nach unten; soll er sich schämen, der Sohn, von ihm hat er das nicht, Rebellion, sagte die Mutter, fängt schon im



Kleinen an, nimm dir ein Beispiel am Vater, rechterhand ist da, wo der Daumen links ist, und der Zettelkasten gehört nun mal rechterhand wie der Kugelschreiber quer obenauf, dass man schreiben kann, wenn Bedarf, griffbereit nennt man das. Was glaubst du: Hätten wir Deutschland andersherum aus den schlimmen Tagen gebracht? Linkerhand ist da, wo der Daumen rechts ist, sagt er, Sebastian, sich. Nimm dir ein Beispiel. Rebellion fängt im Kleinen an, oder andersherum: Hätten wir dich denn auf die Welt gebracht, hätten wir nicht an die Zukunft geglaubt, fünf Jahre nach dem Ende der schlimmen Zeit und mitten in einer anderen schlimmen Zeit?, doch anpacken konnten wir! Wenn uns etwas geblieben, dann Wille, Wille und nochmals Wille und Ärmel, so denn vorhanden, nach oben gekrempelt und Stein für Stein von unten nach oben geholt (aus dem Schutt), den Mörtel abgeklopft und – Wille! – anfangen mit der ersten Reihe, darüber die zweite und dritte, das Unterste unten und so ergibt sich, was folgt, von selbst. Sag, verträgt sich das mit Rebellion? – Er, Sebastian, sieht die Hände des Vaters; das Flehn nach Erlösung. Den Kugelschreiber schon in der Hand, das Bäumchen-Wechsel-dich-Spiel aufs Neue in Gang zu setzen, lässt er ab.

ZION: Als wär' ich –, und hätt's bloß nicht gewusst (bislang) –, so fing's bei mir an. Nenn's verknallt, verliebt, verkuckt bis in die Tiefen der Augäpfel, bis zum Anschlag/Maximalausschlag der Dioptrien, zum Scheitelpunkt vom umgekrepelten Bauch, aus/in dem die Schmetterlinge abgehn. Nenn's, nenn's, nenn's. Ich hab's Lokomotive von Null auf Hundert im Affenzahn genannt, mit Tendern Sonderzahl, Kohle für'n Jahrhundert Volllast, n Heizerfest unter Schwarzepeter-Brüdern, keener n Stich (in dem Kartenhausspiel *Deutscher Jugend* *bestes Streben wächst ein neu' Geschlecht empor*), aber alle mit Biss – und die Bremsenhebel (abmontiert und) weg mit Karacho (– denn es muss uns doch gelingen, dass Zur Sonne! dass Zur Freiheit! keener mehr n Tränchen außer Krokodilens weint). – Da habe ich, da bin ich noch mit langen Haaren und Zimmermannslatzhose rumgezogen, zum ersten Mal Punks gesehen im Plänterwald. Das waren solche Gestalten, ich konnte mich gar nicht sattsehen. Als wär' ich –, als wär' ich hungrig, tierisch hungrig, und hätte von diesem Hunger bloß nichts gewusst (bislang/die ganze Zeit lang). Als wär' ich bis über beide Ohren, vom Läppchen bis zur Muschel, – peng! – verknutscht! und hätt's erst jetzt geschnallt, was das mit einem anstellt an Feurio. Das war kein Kompromiss, das war: *Mit oder ohne Zähne, nur durchbeißen woll'n wir uns nicht (mehr)!* Was hatte ich auf meinem T-Shirt stehen? *Lieber Hungers sterben als mit Hose voll leben. Rückgrat ohne aufrecht gibt's nicht.* Ich hab mir also ein Sakko mit Ansteckern – Anarchie-Zeichen, Che-Konterfei – angezogen, eine rot-grün-gelb-gefärbte Maurerhose, selbst gebatikt. Habe mir von nem Kumpel die Haare schneiden lassen, und meine Mutter war so schockiert, ich musste danach immer anklopfen, wenn ich in die Küche

wollte. *Die Revolutionen sind die Lokomotiven der Weltgeschichte* hat auf ihrem Küchenkalender gestanden. Roter Oktober sempre, hat Che von seinem Anstecker runter gefeixt. Aber vielleicht ist dem gänzlich/ist's ganz anders, hat er mir gesteckt. Flüsternderweise. Vielleicht, hat er mir getuschelt, sind die Revolutionen bloß der Griff des Menschengeschlechts, das in diesem Zug festsitzt, nach der Notbremse. Ja!, hab ich mir gesagt, hab die Hand zur Faust geballt und so getan, als würd' ich einschlagen<sup>36</sup> in ne Faust, die's der meinen gleichtut, und für nen Augenblick stand das Siegeszeichen in der Luft. (Ampel auf rot und grade deshalb auf Durchzug.) Nur meine Mutter hat's nicht gemerkt und die rot-grün-gelb-gebatikte Maurerhose mit ihr'n Rattenhaaren (obenhinaus) mit dem Fleischklöpsewender aus der Küche bugsiert. Ja!, hab ich mir gesagt und die Faust in die Luft gereckt. Bist ne gute Ratte. Schwarzer Peter sempre, hat Che seinen Trumpf ausgespielt in dem Spiel, aus dem er schon längst draußen war. (Mausedraußen. Mausestot.) Wir aber, wir – war'n ... drin!

SEBASTIAN: (*den Blick auf Zion gerichtet*) Morgens in die U-Bahn zu klettern, ist wie ein Bühnenauftritt. Der Vorhang aus Schweiß und Frühbier, Manschettenknöpfen und Wangen, arschglatt und gesalbt wie Babypopos, Schönheitsflecken und gepuderten Nasen geht auf, und er weiß, zack, dass alle Augen auf ihn gerichtet sind. Dann dreht er sich, als wären seine Stiefelabsätze auf der Flucht nach vorn, (wie verzaubert.) pfeilschnell(, in einem Rutsch) um, sieht die Köpfe: zack, zack, zack – weg. (*wendet den Blick ab*)

Zur goldenen Hochzeit seiner Eltern hält sein, Sebastians Vater eine Rede und bricht in Tränen aus. Erst draußen, auf der Straße, vor dem Fließen des Verkehrs und der neuerstandnen Beständigkeit der Fassaden, findet er seine Ruhe wieder. Vor dem Krieg war er Tambourmajor in einer Schützenkapelle gewesen, aufs Leben versessen, wie er den Majorsstab mit einer goldenen Kugel am Knauf, der Kapelle vorweg, in die Luft stieß<sup>37</sup>, als wäre er Herr über Auf- und Untergänge der Sonne. – Es ist der Krieg, sagt die Mutter, der macht das. – Wie geht das weg?, fragt man. Wie die alte Not (zu) zwingen? – Man macht das. Sozialversicherung, Arbeitsverwaltung, Siedlungswerk Neue Heimat, Gymnasien-aufs-flache Land, Retortenstädte, Schulzahnärzte, Bundesversorgungswerk, ÖPNV-Anschluss, Fernstraßenprogramme und Prophylaxe ordnen das Land. Er, Sebastian, wird von Linkshänder auf Rechtshänder umgestellt. Man macht das. Schulpsychologen kommen später. Sein Sohn wird von einem getestet, es ist wie ein Spiel für ihn, und er darf weiterhin mit der linken Hand seine Bilder malen. Zur silbernen Hochzeit seiner Eltern kommen, Sebastian,

---

36 Evtl. + ((in die seine,))

37 Variante: (warf)

ihm, keine Tränen. Er, Sebastian, ist auf Einfamilienhäuser und Vorgartenglück geschult/gepolt; Eternitfassaden haben Konjunktur. Er, Sebastian, lebt ein Zettelkastenleben wie seine Eltern. Maggi sorgt für Würze (und Auftrieb), der Bierfilz für Dämpfung (und Erdung).

WENZEL: Hier, in Berlin, war jetzt Ruhe. Da hatten sie (so) nen neuen Satz gelernt, die Bullen: Es sind ja nicht alle so, wie sie aussehen. – Nicht's haben sie gelernt. Wir sind so, wie wir aussehen. „Ich bin so hungrig, mir ist so kalt. / Ich will zurück nach Buchenwald.“ Mann, ich fress dich! Steck mich doch in dein verkniffenes/sauberes (Umerziehungs-)Lager<sup>38</sup>! Dort hat's warme Betten, hab ich gehört. Essen aus Gulaschkanonen und reichlich, Nachfassen jederzeit. Den päppeln wir schon noch hoch in die gerade Wuchs-Richtung. (andeutend gesungen) Den Arsch mal hoch, ja hoch!, die Reihen dicht geschlossen, Prol'tariat marschiert mit Bügelfalt'n im Schritt. Kam'raden aus Rotfront, die im Oktoberblut für wen? für nichts! ersoffen<sup>39</sup>, rangier'n als Geist in unsren Geisterbahnen mit – – kassier'n als Geist gleich(1)/auch(2) unsren Geist noch(1)/gleich(2) mit. – Nichts habt ihr gelernt!

ZION: (ist aufgestanden; drängt sich sehr nah an Sebastian heran, die Hand um dessen Schulter gelegt, doch wie ein Geist, den dieser nicht bemerkt; Wenzel etwas verspätet ihm gleich) Damals – war der Westen Deutschlands (vom Gefühl her) eine gepolsterte Wohnzimmerwelt mit dem fetten, Zigarren rauchenden Altnazichef drin. Wenn du auf dessen Sofa gesessen hast, hast du gespürt, dass du auf Kunstleder schwitzt, in dem Schaumgummi steckt. Und wenn der Alte mit dir redete, hast du gespürt, dass in dem der braune Bazillus noch bohrt. Aber dass der genauso wenig durchkommt wie der Schaumgummi durchs Kunstleder. So etwas Bemäntelt-Ungesundes – das war die (allgemeine) Atmosphäre. SEBASTIAN: An jeder Banktüre, die er, Sebastian, aufdrückt, sieht er noch die Fahndungsplakate nach/mit den RAF-Terroristen hängen.

ZION: Es nennt sich: putative Notwehr/Putative Notwehr nennt sich's, reaktive Schubumkehr. Und geht nicht ohne Prüfung, harte Schnitte durchs Gewissen//Und geht nicht ohne Prüfung der Gesinnung/des Gewissens, Beichte vor der Sünde, – denn es kommt ja nichts von ungefähr. Der unbescholtne Bürger heißt die neue Fron; / geht/macht's ganz mit reinen Händen. / Den angeschmierten Ständen / zeigt man die / Werkzeuge der / Inquisition.

WENZEL: Zurück zum/auf Anfang / – wie in andren/ält'ren Reichen schon. / Stellt alles auf Beton. / Da wird der Mensch dann/erst Mensch nach Staatsfason.

ZION: Was heißt hier ins Humane Überhang / – der Ruf nach Mensch'natur? / Ihr Schaf steht

---

38 Evtl. + (, auf dass ich so werde wie du) (war bereits gestrichen; also im Grunde weg!)

39 Variante: (die ihr Oktoberblut für wen? für nichts! vergossen)

auf Rasur! / Sie lieben's in Beton, als Staatsmacht: pur.

WENZEL: Ein Rücksturz auf die Erde geht/macht's nicht ohne Qualen. / Die Kosmonauten ohne Fahrschein offiziell / soll'n, wenn schon hör'n nicht ihr's ist/ihnen unbequem ist, / mit Sternenhagel harter Währung zahlen.

SEBASTIAN: Deutschland ist kalt in diesem Herbst, 1977. Er, Sebastian, ist 27 Jahre alt (damals). Vor den Staatsschutzappellen des Rundfunks versammelt sich die Gemeinde der Rechtgläubigen zur Wärmestunde und schüttelt sich, wie nassgewordne Hunde, das ihnen gemeine Fell der Anständigkeit trocken.

WENZEL: Schüler, die sich für einen vierwöchigen Ferienjob bei der Stadtranderholung für benachteiligte Kinder bewerben, werden auf ihre „Verfassungstreue“ überprüft, 1,5 Millionen Anwärter auf den Öffentlichen Dienst werden überprüft/– ebenso wie 1,5 Millionen Anwärter auf den Öffentlichen Dienst. 4000 Berufsverbote werden (von 1973 bis 1978) verhängt: Lehrer, Juristen, Sozialarbeiter, Ärzte und Fernmeldehandwerker, Lokomotivführer, Gärtner, Bademeister und Köche. – Lasst uns unsere Kinderpistolen mit ins Bett nehmen und dort warmhalten (für das kommende Schießen und Spießen des Frühlings)!

ZION: Unsre Blechsheriffsterne (aus Bubenzeiten) wie scharfe Bomben vergraben in den Gerichtskorridoren. – (wie zitierend) „Das Ergebnis wird ja nicht sein/Am Ende wird es ja nicht so sein, dass die Leute Terroristen werden, das Ergebnis wird sein/am Ende wird es so sein, dass die Leute Abteilungsleiter werden, Schlips und Kragen anziehen und Volvo fahren. Aber hinter diesen Statussymbolen wird eine aggressive Distanz zu unserem Staat nisten. Und wenn das bei jeweils 15 Prozent unserer Studenten der Fall wäre ...“

WENZEL: „dann ist das in zehn Jahren ein Potenzial, das unsere Demokratie ...“ – ab in'n Schwemmkanal. (flüsternd) Hintermänner des Chaos handeln als Spione, Saboteure, Kriminelle des amour fou, weder selbstlos noch selbstsüchtig, auf offener Straße zugänglich wie Kinder, in der Vorstadtbeize ungesittet wie Barbaren, voll rasender Obsessionen, Wolfsengel mit Augen wie Paradiesesblumen.

SEBASTIAN: Deutschland in diesem Herbst hat eine Jagdsaison neuer/besonderer Strickart eröffnet. Ohne wärmende Mützen. Jeder soll sich offenbaren (können/dürfen). Nichts will/mag/darf verborgen bleiben. Eide dieser Art machen die Runde durchs Land.

Scharfschützen lauern an jeder Ecke. Der Feind tötet. Unser Tod aber heißt Notstandsgesetze. Was sich nicht neckt, das schlägt sich. Mehr wehrhafte Demokratie wagen. Und wem man mit Pistolenlauf und harten Gesetzesbandagen im Nacken sitzt, der verträgt sich. Alle Gewalt geht ins Volke aus/ins Volk hinaus – und schlägt dort ... zu!

WENZEL: Wer sein Auto in der Umgebung von Veranstaltungen geparkt hat/parkt, die der

Verfassungsschutz für „verfassungsfeindlich“ befindet, wird plötzlich zu Anhörungen geladen – Mitarbeiter des Verfassungsschutzes haben in den umliegenden Straßen sämtliche PKW-Kennzeichen notiert. (– Stasi? Vielleicht nicht direkt, aber sehr nah dran.) (*Wenzel und Zion lassen von Sebastian ab und wenden sich wieder ihrem Spiel bzw. ihren Tätigkeiten zu*)

SEBASTIAN: Er, Sebastian, dreht die Kalenderblätter mit der bedruckten Seite auf Vergessen. Schäm dich. Er, Sebastian, lebt im Zettelkasten, wie seine Eltern. Salz- und Pfefferstreuer kuscheln im Körbchen. Die Maggiflasche macht sich's auf dem Bierfilz (un)gemütlich und wird außen fett und innen mit Anstand leer. Die Blume richtet sich in der Vase aufs Verblühen ein. Hinscheiden nach ihrer Natur/(,) auf elegant. Und hat nicht leiden müssen. Im Kreis ihrer Angehörigen verblichen. Kann man sich einen schöneren Tod wünschen? Auf seinem, Sebastians Grabstein wird stehen: *Nicht den Tod hat er gefürchtet, wo doch das Leben schon so zum Fürchten war*. Darüber: *Familiengrab*. Sebastian stellt die Maggiflasche auf *Los*. Er zieht jeden Monat zweitausendfünfhundert Mark von seinem Bankkonto ein. Finanzbeamter rechnet sich, sagen die Leute. Er, Sebastian, würfelt nicht. Die Figuren laufen von selbst von *Start* nach *Ziel* und wieder zurück. Onkel Hans wird beerdigt, der *Kurfürst* auf Selbstabholung, Nachbarschaftspreis, in den Kleinanzeigenblättern annonciert und hofiert, Tante Paula überlebt ihren Mann um zehn Jahre. (Das Leben findet seinen Weg.) Es wird Sommer, und es wird Herbst. Er, Sebastian, wird den Wintermantel nicht mehr ablegen (künftighin/fürderhin). Kein Sommer und kein Herbst wird je wieder diese Kälte ablegen.

WENZEL: Dann/Da kommt ein quietschendes Toniauto mit Vollbremsung; die: rausgehoppst mit Funkgerät: „Wir haben hier vier!“ Und dann haben die sich hingestellt mit ihrem Notizblock und haben aufgeschrieben, wie du aussahst. Dann haben sie gesagt: „So, Sie kriegen Ihre Ordnungsstrafe zugeschickt.“ 300 Mark haben wir jeder gekriegt an dem Tag. Wir hatten Riesenstrafzettel, das hat sich summiert pro Tag – Rechnungen, dir war schwindlig wie nach ner Fahrt im Drehrestaurant vom Berliner Fernsehturm. – (Und) brav, wie wir sind, kleistern wir mit den Strafzetteln//der Meterware/der Dutzendware an Strafzetteln die Risse in unsrem Kollektiv. Sagt einer, Stänkern/ein'n auf Provokation sei assozial? – Es gab Sachen wie Straßenbahnfahrverbot, Kaufhalleneinkaufsverbot, Rummelverbot, Lebensregungsverbot. Ich bin nach Dresden gefahren, lief die Prager Straße lang, nicht 5 Minuten hat's gedauert, da kam ne Horde Bullen, Aufreißer des Kollektivs, und: „Sie haben jetzt Prager Straßenverbot!“ Meinetwegen, bin ich dann die Seitenstraßen von der Prager Straße durch, ich musste ja wo lang. Da kriegte ich dann alle Seitenstraßen der Prager Straße Straßenverbot. Das war wie Klappsmühle. – Motto: Ach, das Lebendige, wie quält sich's. Am schönsten. Einseitig. – – Ich

h a b ihnen vielleicht einen geheult! (*faucht*) Ganz vom Lebendigen genommen. Drauf sie (wieder) von vorne. Motto: Das Lebendige, ach schau/Gott, wie quält sich's. Am schönsten.//Das Lebendige, am schönsten, sag, wie quält sich's?/wie quäl ich's?

SEBASTIAN: Sebastians Vater dreht sich in seiner/an seiner eigenen Klappsmühle. Vor den Abendnachrichten holt er sämtliche Uhren des Hauses auf dem Wohnzimmer Tisch zusammen und synchronisiert deren Stunde mit der des Nachrichtengongs. Über dem Alltag und dessen Abweichungen, Zufällen und Verirrungen steht das Schild „Verboten“. Onkel Willi macht mit dunkler Sonnenbrille die Straßen sicher (für sich). Vom rolloblinden Spielzimmer aus sendet seine Amateurfunkerei Signale in alle Welt, nur die an seine Familie bleiben stumm/tonlos. Frag ihn nicht nach dem Krieg, zischt die Mutter ihm, Sebastian, ins (solcherart) scharfe Ohr, auf jedem Weg(e)gang zu Onkel Willi erneut, dass es ihm, Sebastian, wie eine beiläufige und doch unerbittliche, nicht zu ändernde Routine erscheint. Onkel Willi war bei der SS, sagt die Mutter, doch Tante Anna darf das Wort mit den schlanken Doppelbuchstaben nicht hören – oder wird es nicht, wenn es fällt. Ess, ess, sagt sie zu ihm, Sebastian, wenn das Hähnchen gleich nach der Ankunft auf dem/den Mittagstisch steht/fliegt – die Doppelbuchstaben, die Doppelzungen. Onkel Willi überragt den Wohnzimmerschrank adrett/solid-souverän, ein Zweimetermann; nur Zweimetermänner durften zur SS, hört er, Sebastian, seine Mutter zwischeln mit – vor wievielen Jahren – selbstverbrannter/selbstbeschnittener Zunge. Onkel Willi sitzt dem Mittagstisch vor, karg redend, von den Frauen bedient, sein grauer, akkurat (heraus)gebügelter (weich und elegant fallender) Anzug sagt: Bis hierher und weiter nicht. Meine Schuld und ihre Tochter/Schwester die Angst heißt Krieg und hat lebenslänglich. Solang Anna mit dem Bügeleisen bereitsteht, den Anzug zu glätten/plätten, spür ich sie nicht. Solang sie am Freitagabend den Badeofen anheizt und dem Wasser den scharfen Franzbranntwein versetzt, riech ich sie nicht. Solange die Brillengläser sich schneller verdunkeln, als die Sonne Schatten werfen kann/zu werfen bereit ist, seh ich sie nicht. Solang ihr mein Schweigen aushaltet um einer rechtschaffnen Stille willen/für rechtschaffne Stille haltet, hör ich nichts. – Sebastians Vater hat sein Gefängnis mit Ordnungshütern anderer Art besetzt. Der Bundesanstalt für Arbeit, deren Materialbeschaffung er vorsteht, zwingt er Bewunderung ab, stille wie offenkundige, für sein geradezu enzyklopädisches Wissen um den Verbleib jeder Akte, jeden Vorgangs, jedes noch so nebensächlichen Gegenstandes. Er, Sebastian, lernt von der Pike an. Ein Ass: nicht quer über den Rasen zu gehen, nicht die Ellenbogen beim Essen aufzustützen/aufzusetzen, noch auf den roten Pfennig zu achten; es ist alles Gold, was glänzt. Er, Sebastian, hat sein Leben: gewogen, gemessen, geregelt, beschnitten und eingezäunt – und für recht befunden. – Als der Westen seine Spielgeldkoffer

packt und die Reiche-Onkel-Brille aufsetzt/sich die Reiche-Onkel-Brille ins Gesicht schiebt, steht er, Sebastian, am Personalbahnsteig bereit und wärmt den Henkelmann mit seiner vorfreudigen Hände Schweiß, bis „Behördengänge“ (, Sektion „Finanzsachen“,) aufgerufen wird. So hat man es den Brüdern und Schwestern im Osten versprochen; alles in eine Hand, in die des großen Bruders, wie unter Geschwistern üblich. Als er die Gründerzeitfassaden mit ihrem abgefressenen, der Schwerkraft zugeneigten Stuck sieht, die Fenster, mit Blindheit geschlagen für eine Zukunft, die ihn, Sebastian, schon vorausschickt, ahnt er, dass sein Leben mit vierzig Jahren noch einmal blühen darf. In Brandenburg, Prenzlau, Pasewalk – (kurz:) drüben wird alles so zugerichtet wie daheim und er ist gerufen, mitzutun dabei. *(er geht an den Häuserfassaden entlang, schiebt den Vogelkäfig ein Stück mit, platziert ihn schließlich an einer Stelle, die sein Gefallen findet; tritt prüfend ein wenig zurück; setzt den Mechanismus des Vogels in Gang, doch statt des Vogels ruft er, diesen imitierend)* Füttere mich! Ich habe wunderbare Geschenke für dich! *(lacht; dreht sich wild auf der Straße, die Arme ausgebreitet; laut)* Füttere mich! Ich habe wunderbare Geschenke für dich! (Füttere mich! Füttere mich!) – Sebastians Stimme und seine Gesten sind raumgreifend. Unter seine Fittiche kriechen die Mitarbeiter. Unter seiner Leitung wird alles abgezählt, gewogen, gemessen, geregelt, beschnitten und eingezäunt(, was dies wert ist). Ein Jahr ist er, Sebastian, frei. Sein Blühen gleicht einer schier maßlosen Verschwendung. Sein Verlangen nach den kriegsversehrten Fassaden, braun durch die Zeitläufte, zwei Kriege und fünf Staaten, geboxt, und den Stuckleisten, mürb und willig wie ein Mutterkuchen zum Kleinkindergeburtstag kurz vorm Anschneiden, wo der Wicht a l l e s will, ist schier grenzenlos.

*(Sebastian ist bei Zion und Wenzel stehen geblieben; er kniet sich zwischen sie, legt einen Arm um Zion, den anderen um Wenzel, zieht sie zu sich; die beiden wie Geister, die nichts von ihm mitbekommen)*

ZION: Ist die Geschichte traurig!

WENZEL: Lass uns ne Runde auf seine/unsre Kosten heulen.

SEBASTIAN: Er hat Fahrräder geklaut. Und sich damit sein Geld verdient. Er hatte einen Dietrich und ist in Wilmersdorf rumgelaufen, hat Keller aufgeschlossen und Fahrräder geklaut. Einmal war eine Kunstveranstaltung in einer Disco, ein Super-8-Abend. In dem Moment, als das Licht ausging, haben sie alle Handtaschen und alle Rotweinflaschen und alles geklaut, was nicht niet- und nagelfest war. Und sind dann die 500 Meter zu ihm nach Hause, nicht ohne drei Autos zu demolieren und einen Feuermelder einzuschlagen. *No Future* fand er einfach geil. Wie viele Autos er verbrannt und zerstört/demoliert hat, weiß er nicht mehr. Er ist nachts rumgefahren und hat Bonzenautos/Mercedes Benze kaputtgehauen,

Backsteine reingeschmissen oder Benzin drübergekippt. Er kam sich vor wie die ganze Baader-Meinhof-Bande zusammen. Sie sind mit zwölf Leuten losgezogen und haben gesagt: „Jetzt hauen wir in der Niederstraße alles kaputt.“ Dann sind sie da wie von Sinnen durch und haben die ganze Straße zerlegt. Das hat Spaß gemacht wie Amokfahrn, nur auf (Voll)Luftreifen/Volllustreifen und ohne Bremse – durch eine Straße zu laufen und zum Gehen nicht den Gehsteig zu nehmen, sondern die Autos selber.

ZION: (*abschätzig*) Mein Fresse, Wenzel, tritt d e r in die Pedale. (Der) Westpunk in seiner Geilheit auf Pastor brutale. Völker, hört die Signale: Heile(ñ) durch Keile(ñ). Packt eure Weichteile in Futterale (– schützt eure Grale!); d i e blau'n durch die Nacht als Polente extemporale.

SEBASTIAN: (*stößt Zion und Wenzel von sich*) *Krieg ist Menstruationsneid. Männer wollen auch mal bluten!* liest er, Sebastian, auf dem Weg zum Amt in der Pappelallee und wird nicht rot wie die Einheimischen. Es ist Januar 1991 und der zweite Golfkrieg hat eben begonnen. Fenster mit Rahmen aus Plastik/Plastikrahmen werden nun überall eingebaut, und die Kollegen sagen: *aus Plaste*. Das liegt/klingt/klingelt/quietscht wie ein Kinderwort in den Ohren, (das selbst aus Plaste und Elaste ist,) sagt er, Sebastian, und lacht, großzügig, als wär's ein Geschenk. Er schenkt den Kollegen andere Wörter wie: *Asylantenheim* als *Alleinstellungsmerkmal* Hoyerswerdas, *fremdschämen* muss man sich, was da passiert, doch der *Renitenz zeigen* wir, Gottseidank ja, schutzipolizeilich *Präsenz* – und er fühlt sich bald(, Stück für Stück,) wie daheim. Manchmal/Ab und an trifft er auf einen, einen Verkäufer zum Beispiel im Plattenladen, der hält ihn auch nach einer halben Stunde immer noch nur für einen Menschen, der alten Jazz liebt, und nicht für einen Kunden. D o c h unbelehrbar, der Osten, denkt er sich dann. Sein Füllhorn wird knapper mit seinen Gaben. Eine kurze Zeit (lang) liest er noch, was die alten/verstorbnen Platzhirschen sich auf die Häuser geschrieben haben(, ehedem): –

(*Wenzel und Zion, ohne ihre Tätigkeit zu unterbrechen oder aufzusehen*)

WENZEL: *Intershop?*

ZION: Devisen aus dem Boxenstop. (*Wenzel sieht ihn unsicher an; erklärend*) Die Limousinen ausm Westen drehn ihre Spendierrunden/(Almosenrunden) durchn (bedürftigen) Osten. Unsre Bonzen fahrn mitm Klingelbeutel unterm Strohhut mit.

WENZEL: *Konsum?*

ZION: Im Waren-Vakkum/Vakkum der War'n füll'n sich die Taschen automatisch. Koof dich dumm! – *Gastmahl des Meeres?*

WENZEL: Wir haben nüscht, begehrt es!

ZION: *Sie werden platziert in der antiimperialistischen Solidarität!* –

WENZEL: Ick kämpf alleen' und steh auf Nulldiät.



SEBASTIAN: ... *Konsum* und *Intershop* (hie und da), dann aber (mit einem Mal) *Krabbeltisch im Container* (der Gaben) und *Wühl dich in den Westen, die D-Mark macht's möglich*. Unter dem Bundesadler putzt sich der neue Osten ((durch)), doch (schon) sammeln sich Stimmen aus dem putzigen Völkchen und rufen bald: *Schluss mit Hausputz, 's rockt nicht mehr!* *Zockt ihr um unser Land./Zockt ihr uns um die Zukunft, spielt ihr auf Mauern Wiederkehr!* (*er hält kurz inne, wie um sich zu ordnen*) Frau Döbler schaut aus ihrem/dem Küchenfenster im dritten Stock, dass die Kinder ja nur auf dem Mäuerchen für die stillen Mäuschen sitzen und keine Handbreit an ihre Blumenrabatten gehen. Unter ihrem Blick schrumpft den Kindern die kurze Gartenstraße zur ganzen Welt, deren Grenzen/Enden Frauen unbestimmbaren Alters und zugänglich nur bei Strafe oder Belohnung von ihrem Guckfenster aus bewachen – etwas wie Flammenschwerter, doch namenlos, halb im Anschlag.  
Hausmeister Rutka (...)

WENZEL: Blockwart (*stößt Sebastian hart an*)

SEBASTIAN:) stutzt mit dem Aufsitzmäher das Gras auf den Wäscheplätzen. Mit seinen kurzgeschnittenen/kurzgehaltenen Befehlen stutzt er die Kinder. Er braucht nicht mehr/ (kaum) Worte. Die Schwestern Bruchmann observieren in Staub- oder Wollmänteln, je nach Witterung, ganzjährig und beige aber immer, das Treiben der Kinder aus den Blocks, aufrecht und kümmerlich (noch) wie der Nachkrieg, dem sie dabei sind zu entschlüpfen/dem sie eben entschlüpfen. Fürsorge und Bedrängnis hausen eng beieinand', Pappdeckelwand an Pappdeckelwand (des Nachts), und patroulieren mit verteilten Rollen (des Tags) über Straße und Zwischenhof.

ZION: (*legt den Arm um Sebastians Schultern o.ä., wieder ohne dass dieser es bemerkt*) „Was biste denn nun, n Punk oder n Indianer?“, sagt ein Taxifahrer neulich zu mir.

(WENZEL: Verarsch mich. Kennste das auseinander?)

ZION:) „Ich bin dein Trieb“, sage ich (dem). „Ich bin dein Vollmond, der dich daran erinnert, dass du mal schwanger gegangen bist mit deinen Träumen – und dann war's nur ein Abort zwischen Hummer aus dem Kühlregal und Mülltonnen. Ich bin dein Feldgeschrei!“ –

WENZEL: (*den Arm ebenfalls um Sebastians Schultern, nur von der anderen Seite o.ä.*) Wie sie drauf abfahren, sich beim Fasching zu verkleiden. Da dürfen sie's, drei Tage lang akkurat; dann machen sie aus dem Stand auf (rasend) Karambo tierisch einen los. Drei Tage lang akkurat, und zurück auf Rapport ins Gefängnis. Wie war's in den wilden/tollen Tagen? Und dann sehen sie dich auf der Straße und werden aus dem demselben Stand auf (rasend) Karambo wie n Hund auf Apport aggressiv. Du bist ihr Trieb, der frei auf der Straße herumläuft, und den müssen sie killen.

ZION: Ran an die Unholdsitzen und stillen! (– Ihr merkt doch gar nicht wie ihr selber stinkt!) (*nimmt ein Faltblatt aus der Schachtel des Bauklötzchenspiels*) Ratgeber für junge

Leute/die Jugend.<sup>40</sup>

WENZEL: (*spitzt ins Faltblatt*) 1965 ...

ZION: ... und immer noch nichts an Charme verloren.

WENZEL: Mir treibt's schon die Scham ...

ZION: in die Höhe. Hör hin. (Damit du wieder kommst auf die Höhe.) (*liest*) Die Persönlichkeit verhält sich zur Person wie das Wesen zur Erscheinung ...

WENZEL: (*zieht ihm das Faltblatt weg*) wie der Aprikosenkern zum Früchtchen ohne Schale.

ZION: Raue Schale ...

WENZEL: (*zieht Zion an sich*) knackt den (harten) Kern.

ZION: Den ganzen Kerl. (*nimmt ihm das Faltblatt ab*) Die Person fragt: Was hast du? Titel, Rang, Kleid(, ...

WENZEL: lauter Löcher drin, da, da und da.

ZION: Equipage, Vermögen? Die Persönlichkeit fragt: Was bist du, was bewegt dich und was bewegst du, ...

WENZEL: (*zieht ihm das Faltblatt weg*) welchen zukunftsgestaltenden Kerl trägst du in dir?

ZION: Kern. Zukunftsv er w a l t e n d e n . (Mehr haben sie nicht drauf/ist nicht drin im geistigen Mangel.)

WENZEL: Baut ab, baut ab!

ZION: (*nimmt ihm das Faltblatt ab*) Und hier gilt es eine Lehre zu ziehen: Was der Mensch hat, das kann er verlieren, was er ist, das bleibt bestehen. (*lacht; dann scharf*) Teufel!, wollt ihr uns nehmen, was wir noch gar nicht haben?

WENZEL: Die hätten es gerne, dass ich ein Dreck wäre, so richtig zum (Zu)Treten und Einstampfen<sup>41</sup> –, wie sie Angst haben, die bemalte Kinderzimmertür aufzumachen und zu sehen, in welchem gestriegelten Mist sie leben. Sage ich: Stempelt mich ruhig zu dem, was ihr fürchtet. ((Ich bin) Eure Wonne aus der Aschetonne.) Meine Waffe<sup>42</sup> heißt: Ihr blickt eure Furcht ins Auge in mir. Ich b i n eure Furcht.

(ZION: Ihr merkt doch gar nicht, wie ihr (selber) stinkt!) (?)

SEBASTIAN: Die Fassaden werden getüncht, erst ~~das~~/im Erdgeschoss nur, dann (läuft's) unter Vollnarkose und als Totaloperation. An einer verschont gebliebenen Mauer liest Sebastian, er: (*klebt einen Zettel an eine Hauswand*) *Das Chaos ist vorüber, es war die schönste Zeit!* Falsch, sagt er, Sebastian sich. Gewogen, gemessen, geregelt, beschnitten und eingezäunt – und für recht befunden, sagt er sich, – und sein Verlangen nach den vom Hinschwinden gezeichneten Abbruchhäusern in ihren Notverbänden wird unstillbar. (Aus dem

40 Variante: WENZEL: (...) und den müssen sie – stillen? / ZION: killen! / WENZEL: Ran an die Unholdszitzen, zu Willen!/(Bazillen!) / ZION: – Ihr merkt doch gar nicht, wie ihr selber stinkt! (...)

41 Variante: ((Zusammenstampfen))

42 Variante: (Mein Waffengang)

Stand ist er mitten im Karacho.) Die müsste man ..., hört er eine Seniorengruppe aus Hannoversch Münden sagen. Abreißen, denkt Sebastian, er; die Zeiger drehen auf Null. Er fetzt das Plakat weg. Das Chaos ist von Übel; still muss sie stehn, die Zeit, denkt Sebastian, er. Ihm wird übel. Das Jahr der Geschenke aus dem goldenen Westen/der Westgeschenke ist um Brandenburg, Prenzlau und Passetalk, das ganze Drüben (ist) zugerichtet. Er, Sebastian, bleibt in seinem Amt – und ist (doch) wieder daheim. Nur Blühen – wird er nicht mehr (können). Die Blume auf dem Wohnzimmertisch gibt er mitsamt der Vaternase zum Kehricht. *(Zion und Wenzel haben inzwischen ihre Rucksäcke zusammengepackt und sind, die Rucksäcke in der Hand, nach vorne gekommen)*

ZION: *(Wenzel im Arm)* Es war, als die Flüsse sich schneller reinigten, als wir uns selbst. Es war, als uns Ländernamen vor der Tür standen, in denen man die Temperatur nicht in Celsius misst, sondern in Fahrenheit oder Kelvin. Es war, als du immer noch tapfer sagtest: Calvin war Reformator; sein Beitrag zur fortschreitenden Weltgeschichte war bloß eine Temperaturerhöhung im ohnehin fiebernden Glaubenssystem christlicher Machart/Prägung. Es war, als die Treuhand uns zu Waisenkindern/Vollwaisen und Bettelmönchen machte, denen man den mageren/abgenagten Fingerknochen hinhält/reicht nach Hänsel-und-Gretel-Manier. Neubekehrte wie Degradierete brauchen's nicht üppig, sagten sie. Es war, als die Treuhand das Jahr des Freiwilds ausrief über unserem Land. *(Es war,)* Als die Treuhand einen riesigen Gottesacker machte aus unserem Land, nach Maßgabe ihre Glaubens – ungeweihte Erde juckt das ja nicht! sagten sie – , auf dem sie die alten und neu erlegten Leichen fledderte, schändete, vergewaltigte – – wie versaut ihre Exorzismen/Rituale der Teufelsaustreibung abliefen, wie versehrt, wie gestört/ wie verschärft es diese Immergeilen vom Leder abzogen, und ungeschützt, schwante uns Kinderseelen nicht. Es war, als alle Märchen zu einer ewigen Ruhe gebettet werden sollten. *(Nur das eine nicht.)* Nur das eine sollte Bestand haben: Inmitten der Kannibalen – – sollte die endliche Freiheit – Glücksunterpfand, einem jeden in die offene Hand gedrückt/gelegt und zugeedrückt: Halt's fest. Nur für dich! – angekommen sein.

WENZEL: *(zackig)* Zum ewigen Frieden!

*(ZION: (wie nebenbei gesprochen)* Und dafür streichen sie mit dem real phantasierten Sozialismus gleich den ganzen Sozialismustraum...

WENZEL:) „Freylich ist das Wollen aller einzelnen Menschen, in einer (gesetzlichen) Verfassung nach Freyheitsprinzipien zu leben, nicht hinreichend, sondern daß Alle zusammen diesen Zustand wollen (die collective Einheit des vereinigten Willens), diese Auflösung einer schweren Aufgabe, wird erfordert, damit ein Ganzes der Gesellschaft werde.“

ZION:) *Ja!* sollte unser Wort dazu sein, *Nein* das Wort, das man zu tilgen hoffte aus der Welt; nur an den Rändern sollte es gelten, einstweilen, auf Widerruf, wie's unsrem Land galt.

*(wischt die Gegenstände vom Tisch)*

WENZEL: (... die kollektive Einheit des vereinigten Willens, diese Auflösung einer schweren Aufgabe, wird erfordert, damit ein Ganzes der Gesellschaft werde.) *(als eine Art von Rap)* Alle Zeit drängt nach vorn / das Lebendige, und es bewegt sich / kein Morgen ohne Heute, / das erregt sich / ins Übermorgen. Fuck off! / Was trägt dich? Der Dorn / unterm Sohl' – oder Pfeil und Beute? / Sag nicht: Auf dem Himmelsstrich / bumsen andre, drunten tobt die Meute. / Revolution ist der Sauerstoff / aus dem Off. Daher weht der Wind, und es erregt sich / kein Heute ohne Morgen, / das bewegt sich / ins Übermorgen. Hinterm Off / blaut ein Martinshorn / nur auf Krawall und Zoff. / Rettung lauert nirgendwo auf Go, / außer **du sagst/dir tagt's**: Die Schlang' im Zoo sogar, / die tut es. Dann: häute / das Heute, komm, es juckt schon – hoff!

ZION: Unter (**unseren**) Kannibalen aber **gelten/(zünden)/stechen** andere Regeln. Solche vom Jenseits und solche vom Diesseits. Lapidar-statuar, kurz: in Beton. (Die beiden Sphären dabei in beständiger Disharmonie.) *Krabbeltisch im Container (der Gaben)* und *Wühl dich in den Westen* machen die schnelle D-Mark möglich – ging das so? Und darüber der Bundesadler mit seinen ausgebreiteten Fittichen. Die Fittiche kennen wir bereits, von anderswoher. (*nimmt Sebastian lässig in den Arm*) Wer ist denn das da oben? Ach, die haben wir gewählt? Kennen uns nicht. Die kommen gut alleine klar. Aber einen auf Fittiche tun und Vogel-schützt-dich – nach unten hin, zum Volk ihrer Wahl. Doch schon wieder auf dem Flug, wenn du ihnen zu nahe ins – wie ging das? (*reibt die Hände*) – ins Gewöll kommst. Krieg dich ja nicht in die Wolle mit ihnen, das Vögelchen hat Krallen, und was für welche. Zuckerscharfe. Du – bist Kleinvieh mit Hut nach Wahl. Nur gut, dass du auch Mist machst. Ihren Mist. (**Erledigst.**) Das könn'n Sie gebrauchen.<sup>43</sup> Götter der Frühzeit waren nicht mächtiger, und ferner. Sag – i s t d a s Religion? (*legt die Hand ans Ohr*) **Nicht de i n Liedchen, andre Platte, Kristallsphären – aus dem Jenseits Extraton?/(Sagst du: Nicht me i n Liedchen, andre Platte, Kristallsphären – aus dem Jenseits Extraton.)** (*nimmt den Arm von Sebastian*) So (**also**) geht Jenseits. Diesseits geht so, und immer nur so: (*zeigt auf imaginäre Personen*) Menschen, Menschen, Menschen; zufällig, mal ein wenig sozial, mal asozial, mal mehr, mal weniger kultiviert, mal zur Gänze unkultiviert, wie's daherkommt, erniedrigt, geknechtet, verächtlich, verdorben, verlassen, veräußert. – Juckt uns nicht. Zwee Beine sind doch was, da kommt man voran. (**Schnauze im Dreck oder nicht./Schnauze im kalten Speck oder Dreck, ganz nach Witterung.**) Hauptsache, sie robben sich durch Leben und schwingen im Takt wirtschaftlicher Nützlinge. – Und dann wieder die Anrufung des Jenseits: Füttere mich. Bundesadler, wache über mir. Ich bitte dich. **\****(Wenzel stemmt eine Schreibmaschine auf den Tisch, dazu einen Aktenordner und einen Stempel samt Stempelkissen; flätzt sich hinter dem Tisch in den Stuhl; mit einer halb*

43 Variante: Da könn'n Sie dich gebrauchen.

*beiläufigen Geste weist er Zion vor den Tisch; Zion schnappt sich Sebastian und schleift ihn, der sich halb sträubt, mit vor den Tisch; Wenzel ordnet imaginäre Papiere; Sebastian beobachtet die beiden zuerst mit einer Mischung aus Distanz und Neugier, beginnt sich dann für einzelne Dinge wie Stempel, Ausweis etc., zu interessieren und begutachtet diese, die Handlung einigermaßen begleitend; Sebastians Interventionen unterbrechen Zions und Wenzels Dialog nicht in seiner Dynamik)*

WENZEL: *(wie eine Ansage)* Kommunale Wohnungsverwaltung.

ZION: Wir haben uns der schwarzen Fensterhöhlen **angenommen/(erbarmt)**. Sie haben uns gedauert. Eins, zwei, drei (**– Gramm –**) Fensterkitt, und s Kind ist fit.

*(Wenzel macht eine Geste, mit der er Zion zum Reden auffordert)*

Lychener Straße 5, Hinterhof, alle Stockwerke durch.

*(wieder eine Geste von Wenzel)*

1 2 3 4 5 Berlin, Prenzlauer Berg – ick komme! Ick komm dir mit *Verkomme!* (**Von wegen. Grad drum.**) Namensschild ran an die Tür, zwee jungfräuliche Briefkästen zur Eigennutzung gesprengt, Kontonummer von der Wohnungsverwaltung das Klo runtergespült samt dem leeren, dem unausgefüllten Kassenbeleg. „Ick füll dir nicht **aus/auf**, ick füll mir ab“, johlt der Säufer im Erdgeschoss und streichelt sein'm Flachmann den fast leeren Bauch.

WENZEL: Das Hausbuch. Denk an det Hausbuch. *(Hauswartstimme)* So, woll'n wohl hier einziehn?

ZION: Sind wir gerade dabei, sind wir am Schuften

WENZEL: *(Hauswartstimme)* Wie sich det ziemt für so **(n)** Streuner. Zeigen Se mal Ihre Zuweisung.

ZION: Die hat grad nen Abort. Ick meine, die macht sich gerade als Auslegeware ganz prächtig vor dem Abort.

WENZEL: *(Hauswartstimme)* Also keene Zuweisung, heißt: Ausweisung. *(Zion macht eine unschlüssige Geste, schaut ihn wortlos an; seine Stimme)* Denk an die Volkspolizei. Schaff Tatsachen, statt zu gaffen. Wenn sie ihr Sperrstündchen hinlegen wollen – Schlüssel rum, Amtsstube dicht –, überrumpelst du sie; du glaubst nicht, wie wenig die raffen. –

SEBASTIAN: *(als müsste er etwas nachholen oder erklären; die Aufmerksamkeit von Zion und Wenzel auf seine Interventionen mit der Zeit nachlassend)* Sein, Sebastians Vater hatte ein offenes Bein vom Krieg. An der Wunde waren die Läuse dran gewesen, worauf diese das Heilen einstellte, als wollte sie dem Gemetzel eine Absage erteilen, nur andersherum<sup>44</sup>. Er, Sebastian, sah das ledrige Stück Haut über **besagter/der** Stelle, an einem ansonsten intakten Bein, manchmal von rötlichen Pusteln, lilafarbenen Schwären **umdrängt/umkränzt** – Schneid sie aus!, hörte er seine, Sebastians Mutter sagen, wenn sie ihm Äpfel mit fauligen Stellen,

44 Variante: (als könnte sie die Jahre im Feld nicht hinter sich lassen) **(war bereits gestrichen; wohl auch jetzt streichen!)**

bräunlich und weich in der Tiefe, wie Vaters artverwandter Befall, über den Tisch schob; später dachte Sebastian an Mumifiziertes: dem Leben entrissen, dem Tod nicht anheimgegeben, eine(n) menschengemachte(n), ins Ewige verschobene(n), gleichwohl stets gegenwärtige(n) (Anfall/Angriff von) Verwesung – wie die Haut sich spannte und ~~darunter/unter der ungesunden Spannung~~ nichts Gutes verhiß, man wollte es besser nicht wissen, was – das sah er, Sebastian, wenn der Vater die fleischfarbene Binde zum Wechseln abwickelte, welche ihm durch den Druck und eine bestimmte Festigkeit Linderung verschaffte.

WENZEL: *(weiter im Spiel, als wäre es nicht unterbrochen worden; wie eine Ansage)* Auf der Wache der Volkspolizei. *(bedeutet Zion, näherzutreten)*

ZION: Zuweisung? Ne, wusste ick nicht, dass Mitbringen Pflicht ist. Ick bin ja sonst noch dicht. Bei der Anmeldung haben se mich o h n e auf'n Wartestuhl durchgewunken, – und jetzt hocke ick zwee Stunden für nen Wink wieder nach draußen, an'n frischen – Wind? Der bringt mir ooch keen himmlisches Kind. Det ist wie n Kreißen ohne Geburt ~~(und ohne anästhesen Absinth)~~.

WENZEL: *(seine Stimme, zu Zion, halb geflüstert)* Dabei hat doch die Zuweisung schon ihr'n Abort.

ZION: Ihr'n Heldenplatz v o r m Abort. – *(wieder quasi offiziell)* Der Hausbuchbeauftragte sagt, s ist Pflicht, drei Tage nach dem Einzug ist die Polizei auf ne offiziöse Anmeldung erpicht.

WENZEL: *(Polizistenstimme)* Dann stehen Sie schon im Hausbuch?

ZION: Wie ne Eins. Det musste als Erstes machen, sagt mir der Haus(buch)gott, und so opfere ick ihm meine Zuweisung, und zum Dank, Götter sind gnädig, trägt er mir/mich, ick meine namensmäßig//ick mein, dem Namen nach/(lang), komplett ins Hausbuch ein.

WENZEL: *(er macht eine Geste; Zion zieht einen Ausweis aus der Tasche, reicht ihn Wenzel; Polizistenstimme)* Geben Se her. Die Volkspolizei hat nach nem rechtschaffenen Tag ooch ein Recht aufs Zuhause. *(spannt den Ausweis in die Schreibmaschine, beginnt zu tippen; Zion diktiert: Lychener Straße 5, 12345 Berlin; Wenzel stempelt den Ausweis ab, gibt ihn Zion zurück; seine Stimme)* Denk an den Hausbuchverwalter. Den Hausgott. Erzürne ihn nicht. –

SEBASTIAN: Über Nacht/Des Nachts lag das Glasauge seines, Sebastians Vater in seiner Borwasserlösung, die Schale stand auf der Ablage vor dem Spiegel, und von daher wandte das ~~(so isolierte)~~ Vaterauge, ihm, Sebastian, seine unverhohlene Aufmerksamkeit zu, wenn er zum Wasserlassen verspätet das Bad betrat. Ruhte der Vater nach dem Mittagessen auf dem Küchenkanape, schloss sich nur über dem gesunden Auge das Lid; das Glasauge wachte über den Verrichtungen des Tischabräumens, Abspülens und Geschirrversorgens und mahnte zugleich den, der dem Kanape zu nahe kam, zu gedämpften, raschen Bewegungen und

nötigenfalls Rückzug, den ein ausbleibendes Schnarchgeräusch mit (zeit)versetztem, gurgelndem Luft(ein)holen alarmierte/anriet.<sup>45</sup>

WENZEL: (*weiter im Spiel, als wäre es nicht unterbrochen worden; Hauswartstimme*) Haben Sie nun Ihre Zuweisung gegen ne andere Auslegeware getauscht?

ZION: Die ist auf dem Wohnungsamt und macht mit dem Mietvertrag schon mal n paar neue Kellerkinder. Könn'n Sie die Keller ooch bald vermieten an die. Die putzen von unten durch, Sie glooben nicht, wie. Und Kohlen können die schleppen, für dreie. – Aber det hier hab ick für Sie ausgebrütet. (*legt ihm den Ausweis vor*) Bei der Volkspolizei kriegste ja keenen Eintrag in die Ausweispapiere ohne ne Zuweisung, det ist wie Schmiere beim Machen von Kindern.

WENZEL: (*Hauswartstimme*) Denn komm'n Sie mal rinn. Ick brauch was fürn Kehlkopf. Sie ooch? (*nach hinten rufend*) Paula, zwee Biere. (*sie stoßen mit imaginären Flaschen an; seine Stimme*) Denk an die Wohnungsverwaltung, die kommunale. Da haste die Sache noch offen, von wegen Lychener 5, det ganze Haus besetzt von oben bis unten, der König bittet zum Tanze in seinem Saale. –

SEBASTIAN: Seine, Sebastians Kindheit flankierten beschädigte Männer. Herr Mertel trug die Spendenquittungen und Witwentröstungen/anrufungen/betörungen des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge unter dem Armstumpf von Block zu Block, den leeren Jackettärmel über die Schulter gelegt und dort von einer Sicherheitsnadel gehalten; mit dem unversehrten Arm bediente er die Klingeltableaus und nahm fällige Gelder entgegen. Andere trugen Nasenprothesen, welche im Freibad auf ihn, Sebastian, bei einem sonst nackten Körper einen seltsam bekleideten, schier ungeheuren Eindruck machten. Wieder andere hatten Stahlplatten auf dem Schädel montiert(wo Knochen hätte sein sollen)<sup>46</sup>, das Haar von der Seite aufwärts darüber gekämmt; ein Sohn führte seinen blinden Vater jeden Morgen zur Straßenbahn, während die Frau die abendliche Rückkehr mit Ansagen aus dem offenen Fenster begleitete<sup>47</sup>. Ein anderer hinkte dermaßen gewaltig, dass er, Sebastian, an ein fortwährendes Aus- und Einrenken des Hüftgelenks, eine Art An- und Abstoßung, eine (Art) hingerissne(r) Liebkosung und Abfuhr – bei schlingerndem Fortgang, wie unter heftiger/heftig rollender/heftig kollernder See – dachte. Nur dass die auslösenden Beben weit, und für ihn, Sebastian, unbegreiflich, zurücklagen./(und) für ihn, Sebastian, gar unbegreiflich weit zurücklagen.<sup>48</sup> (*zieht sich nach und nach zurück*)

WENZEL: (*weiter im Spiel, als wäre es nicht unterbrochen worden; Stimme des Wohnungsverwalters*) Vorladung! (*zu Zion*) Sie haben die Lychener Straße 5 eigenmächtig bezogen.

45 Evtl. + (ZION: (*wie eine Ansage*) Beim Hauswart.)

46 Variante: (Andere trugen Stahlplatten auf dem Schädel, das Haar ...)

47 Variante: (... den abendlichen Rückweg ... behütete.)

48 Evtl. + (ZION: (*wie eine Ansage*) Auf der kommunalen Wohnungsverwaltung.)

ZION: Die schwarzen Fensterhöhlen warn zum Erbarmen. Wir sind rinn und hab'n gleich gespürt: Det ist Anziehung von allen Seiten, det finstere Loch ist in Wahrheit n blühender Schoß zum Umarmen. (*sachlicher*) Det hat sich quasi (**fruchtbar/fruchtbringend**) angeboten, bevor Sie's uns anbieten konnten.

WENZEL: (*blättert in dem Aktenordner; Stimme des Wohnungsverwalters*) Lychener 5, Hinterhaus – ist seit fünf Jahren gesperrt. Baupolizeilich.

ZION: Und doch die offenen Arme ... Sowas von gedeihlich ... – oder umgekehrt: Es wär' unverzeihlich, so n Blümchen nicht an sein Licht(**chen**) zu holen, so blümerant einfach zu sagen: Bleib mir doch gestohlen! Da hocken Sie auf (~~nem Ordner~~), ner Froste voll halber Leichen (*klopft auf den Aktenordner*) und hier (*zeigt auf sich*) ist eener, dem Kellerkind det Mutterbrüstchen zu **reichen/bieten**. (*Wenzel blättert wieder in dem Ordner*) In Ihr'm Ordner spukt sicher nur der Geist von der Nachbarwohnung; die ist wirklich gesperrt, seit der Säufer auf Exitus unter die Erde und unbekehrt. Bei mir ist alles in Ordnung, ick hab's von der Volkspolizei höchstpersönlich, höchstversöhnlich, (*klappt umständlich seinen Ausweis auf*) hier steht es: am soundsovielten erschienen, maschinengefertigt, gestempelt, belehrt – und: keene Beschwerd'.

WENZEL: (*legt den Ordner weg; Stimme des Wohnungsverwalters*) Zeigen Se mal.

ZION: Jetzt öffnen Se ruhig den obersten Knopf an Ihr'm Kragen./Jetzt könn'n Se ruhig den obersten Knopf an Ihr'm Kragen – auftun. Det könn'n Se vertragen. Hier steht's: mit neuer Adresse am Punktgenau Punktum ...

WENZEL: (*zieht den Ausweis zu sich; Stimme des Wohnungsverwalters*) ... eingetragen.

ZION: Könn'n Se nicht klagen. – Jetzt Tacheles: Sprache der Kröten (*reibt die Finger*); denn spül'n wir den Magen. (*Macht eine Trinkgeste*)

WENZEL: Und (~~– bombenlos~~)

ZION: bombig –

WENZEL:) eingeschlagen! (*hält ihm die Hand hin*)

ZION: (**Und**) Schon im Geschäft! Kaufvertrag aufgesetzt heut' zwischen dem und dem ... – Schreib rinne ins Heft! (*zieht seinen Geldbeutel aus der Tasche, zählt Münzen heraus*) Een Groschen, zweee (*zählt weitere Münzen hin*) und fünfe voll. Ist der Humpel- und Schrumpelkasten uns was wert. (*zu Sebastian*) Wir koofen euch eure ganze schöne Zukunft ab – und lassen sie in u n s e r e m ungewienerten Arsch-Glanz blühen. Ohne geschäftsmäßige Speckbacken, ohne Fresswampe, ohne fritierte, wichsenpolierte Stirn, worinnen sich die mit den flottgemachten Pracht**uden**/(schachteln) dummverdienten Moneten spiegeln.

(*Zion und Wenzel schieben ein Hausstück der Lychener Straße 5 herein, oder sie schieben, je nach Situierung des 1. Aufzugs, einige Versatzstücke aus dem 2. Aufzug so zur Seite, dass das Haus Lychener Straße 5 auf der Fotografie im Hintergrund sichtbar wird; Sebastian zieht*



sich zurück; Zion und Wenzel stellen sich in einigem Abstand vor die Lychener Straße 5; Zion holt aus dem Rucksack ein Tuch, bindet es sich wie eine Schürze um, Wenzel bindet sich eins als Kopftuch um; sie blicken auf das Haus; im Tonfall zwei ältere Frauen andeutend)\* (\*...\*:

#### Variante der Aufteilung im Anhang)

WENZEL: Schauen Sie sich nur die verflixten Haare an

ZION: verfilzten

WENZEL: und die zerrissenen/unanständigen Klamotten. Und der da drüben trägt den Soldatenmantel seines Großvaters auf. (Könnte glatt mein Mann sein.)

ZION: Können Haare arbeiten? Und wer Kleider nicht stopft und keine Maschinen erdenkt, welche neue fertigen, hat die Hände frei zum Arbeiten.

WENZEL: Drinnen aber, wie es bei denen drinnen aussieht. (kratzt sich unter dem Kopftuch)

ZION: Grau. Wie die Haare auf ihrem Allerwertesten. Schädel. (zeigt auf seinen Kopf; seine Stimme, zu Wenzel, verschwörerisch) Vielleicht sind wir auch nur ungewaschene Waschweiber ohne Kopftuch, denen man ihren Mumm ansieht – und die anderen sehen darin ihren Angstschweiß leuchten.

WENZEL: (bückt sich, zupft imaginäres Gras) Wie das olle Gras zwischen den Pflastersteinen, das keinen mehr kümmert/das keiner mehr ausreißt.

ZION: (zieht den Rock mit einem Ruck weg; greift eine Flasche aus dem Rucksack, nimmt einen Schluck daraus) Trink, Hasenfuß! Trink!

WENZEL: Verschaff deinen Sorgen n wind'ges Zuhause' ... (zieht das Kopftuch ab; zeigt auf das Gebäude) Schau's dir an.

ZION: Klopp eine Mundvoll Nägel in die Dachpappe, und es ist wieder dicht für drei Stunden.

WENZEL: Sauf dich dicht!

ZION: Hauptsache das geht. (lacht) Ich liebe dich! Barmherzig zu den Erbarmungswürdigen.

WENZEL: Ich hab Angst vor größeren Dachschäden. (lacht ebenfalls) Gefangene erlösen. Sünder sanfte geleiten auf den rechten Pfad. (nimmt ihm die Flasche ab, trinkt sie in einem Zug aus)

ZION: Glaubst du, mich macht das an? (zeigt auf das kaputte Dach und seine löchrigen Hosen)

WENZEL: Ja! (beide lachen, als wären sie wieder in der Rolle der Frauen))<sup>49</sup>

(sie stellen sich die beiden Stühle so zurecht, dass deren Lehnen ihnen als Geländer dienen,

---

49 Passage in Klammern kann evtl. weggelassen werden.

*auf welches sie sich stützen; die Rucksäcke stellen sie neben sich ab; sie beobachten eine Weile etwas wie unter ihnen fließenden Verkehr, zeigen z.B. auf einzelne Fahrzeuge)*

ZION: *(pufft Wenzel in die Seite)* Weißt du noch? Ich stehe mit dir auf der Brücke über der Autobahn(wir drehn dem Drewitzer Land drumherum so eine Nase/wir ziehn dem Drewitzer Land drumherum so eine Schute). Du beugst dich übers Geländer und spuckst. Das haben wir schon als Jungs (immer) getan, sagst du, haben auf die Westautos gespuckt. Und dann, sagst du, ist unsere Spucke (mit) (?) nach drüben gefahren. *(Wenzel pufft Zion zurück, lacht unbändig und rennt zu dem Vogelkäfig, wirft eine Münze ein, der Mechanismus geht los, der Vogel flattert wie üblich herum, doch man hört nichts; Sebastian, der vor dem Käfig sitzt, spricht stattdessen, mit seiner eigenen Stimme)*

SEBASTIAN: *(halb bettend)* Füttere mich! Ich habe wunderbare Geschenke für dich! Füttere mich! *(Wenzel wirft noch eine Münze ein; ruft ebenfalls)* Füttere mich! Füttere mich!

ZION: *(geht lässig an ihm vorbei, streckt ihm das Hinterteil zu)* Rumpeldipumpel. Wer mich bumst, ist mein Kumpel.

*(Zion geht Sebastian ruppig an, Wenzel ihm nach)*

ZION/WENZEL: *(in versweisem Wechsel, doch nicht in schematischer Abfolge; Zion spricht den letzten Vers)* Die Schoten dicht und Anker lassen / wie andre Wasser oder Leben, das kleine Bumms / – und rumgesaut/weggesaut. Dreh hoch den Sound, den krassen: / das Herzpong drin, draußen das Quasseln/Prasseln / deiner Zoten, das alte Reißauflied, ick summ's / dir nicht zu knapp – Ende der Reise, Fahnenstange, Säbelrasseln, / was Leiber treiben auf ihrer Heimwärtstour / – verückt und zugenäht, aus Himmeln werden Gassen, / *(wir haun das Flair rinn in die Pfanne – wumms)* / ick jaul dir, wo du zustößt, was davon zum Gruß: BLESSUR. *(sie packen Sebastian und reißen ihn zu Boden; Sebastian tut mit)* *(Licht sehr hell; ein kaum merkliches Innehalten; gegen Ende der folgenden Passage steht Sebastian auf, nimmt einen Stuhl und setzt sich an den Tisch, wie zu Beginn des zweiten Aufzugs, er stellt die Schreibmaschine beiseite)*

(WENZEL:) *(in der Art wie bereits einmal gehört, doch nun als erkennbare Zuspiegelung)* Alle Zeit drängt nach vorn / das Lebendige, und es bewegt sich / kein Morgen ohne Heute, / das erregt sich / ins Übermorgen. Fuck off! / Was trägt dich? Der Dorn / unterm Sohl' – oder Pfeil und Beute? / Sag nicht: Auf dem Himmelsstrich / bumsen andre, drunten tobt die Meute. / Revolution ist der Sauerstoff / aus dem Off. Daher weht der Wind, und es erregt sich / kein Heute ohne Morgen, / das bewegt sich / ins Übermorgen. Hinterm Off / blaut ein Martinshorn / nur auf Krawall und Zoff. / Rettung lauert nirgendwo auf Go, / außer du sagst/dir tagt's: Die Schlang' im Zoo sogar, / die tut es. Dann: häute / das Heute, komm, es juckt schon – hoff!

*(ohne jede Zäsur Übergang ins „Nachspiel“)*

## NACHSPIEL

### **Die noch nicht so ansehnlichen Früchtchen des Zorns oder Meine Suppe ess ich nicht!**<sup>50</sup>

*(Sebastian beginnt, die Gegenstände – Zettelkasten, Kugelschreiber, Salz- und Pfefferstreuer im Körbchen, Vase mit Nelke, Maggiflasche und Zahnstocherbehälter – so anzuordnen, wie sie zu Beginn des zweiten Aufzugs standen; dies setzt sich während des folgenden Monologs fort; er selbst wie aus einem Traum in den Zustand von zu Beginn des zweiten Aufzugs gebracht; Zion setzt sich etwas abseits des Tisches und beobachtet Sebastian, doch eher beiläufig; Wenzel in der Position wie zu Ende des zweiten Aufzugs)*

SEBASTIAN: Zwischen Stahlpylonen, die Beine gegrätscht wie übers Land wandernde Riesen, Hügel und Flusssenken mit einer Leichtigkeit nehmend, die den zusehenden Gören den Atem raubt, schwebt der Aerobus der Zukunft entgegen. Die Aluminiumschienen singen synthetisch geölt sein Lob, der ((lässig) nach unten gezogene) Bogenschwung der Halteseile wirft Autobahnen und Überschwemmungswiesen unter sich in den Stand gebändigten Spielzeugs, so entschieden schreibt er sein *Vorwärts* in den wolkendurchsetzten blassblauen Himmel. Achtfach gedrillter Mannesmannstahl erzählt von der Kinderstube der Ingenieure zwischen Raumfahrtwunder und Waschbetonplatten als vom Menschenherren ergriffener Vorraum jedweder Seligkeit. Die Bundesfernstraßenböschungen jubeln das Lob der Norm, Neigungswinkel um kein Grad zu viel, um kein Grad zu wenig, flach immer, wie das Leben die Auf- und Abschwünge meidet. Strahlende Fahrer steuern die Bahn zwischen Einstiegsrampe und Fahnenanflug des Gartenschauplanums, Asphalt immer. Petunienmeere und Fuchsschwanzfackeln knallen den Hochgestimmten entgegen. Die Litfassäulen und ihre Anschläge sind schon zu klein für die Botschaft des Neuen; von oben aus soll man es lesen, um's dann in Einbauküche und Nahkauf, in Gefriertruhe und Wannenbad wieder zu kennen/um dann in Einbauküche und Nahkauf, in Gefriertruhe und Wannenbad seiner habhaft zu werden. Selbst in der hereinbrechenden Dämmerung verströmt ein auswärts gekröpftes Bullaugenlicht über der Fahrerkabine sein Herz der Hoffnung. Im pfeilschmalen Einraumwagen vollziehn sich an den Beförderten Zurichtungen zu einer Art bemessner Unterblichkeit, für die Dauer der Fahrt dem Hoffenden wie dem Flehenden wie auch dem Allergwöhnlichsten um den Obulus einer bescheidenen Einmalfahrkarte fast geschenkt. Noch in den Schalensitzen der Straßenbahn liest man es/(es der Morgenmüden) zwischen den Schlagzeilen, als wärn sie von Näheverlangen gepackt: der Mensch ist groß.

---

50 als Plakat zu lesen oder als Ansage von einem der Schauspieler

ZION: (*bringt Gegenstände auf dem Tisch aus der Ordnung; mit Blick auf Sebastian*) Die kleinen Engel der Geschichte in ihren Gefrierfächern. Mit Frostschäden. Und schon lange über dem Haltbarkeitsdatum.

WENZEL: Du hast mir von ihnen erzählt, als ich schlafen wollte. Du hast auf die Eistruhen gezeigt überall, an jeder mit Katzenpisse versengten Brandmauer, an jedem auf Rumpf amputierten Stadtpark voller Flaneure, – mit brandigem Finger/Fuchtelfinger hast du drauf gewiesen/gezeigt; alle Geschmacksrichtungen von Eis, hast du gesagt, und wenn du sie durchhast, beginnst du wieder von vorne. Auf die Rosinenbomber mit den versehrten/gestutzten Tragflächen und verklemmten Landeklappen seitab geparkt hast du gezeigt und endlich nichts mehr gesagt.

ZION: Rotzlöffel.

WENZEL: Wer?

ZION: Du. Sie wollen doch bloß irgendwo unterkommen, wenn sie geschlüpft sind aus ihren Frosten/sie ihren Frosten entschlüpft sind und den Windzug menschlicher Art draußen spüren(die neue Kälte). Sie wollen bloß unsre (verdelkten) Suppentöpfe auskratzen und die Beulen daran vermehren.

WENZEL: Du wolltest sie da rausholen, hast du mir gesagt. Du wolltest ihnen beibringen/beibiegen/klarmachen, dass alle Menschenklamotten(1)/Klamotten(2), die man ihnen anbietet,<sup>51</sup> zu klein für sie sind, weil sie immer nur aus Uniformen/Uniformteilen zusammengestückelt sind – und nichts ausrichten gegen die humane Unter-/Niedertemperatur(1/2)/gegen der Menschen Unter-/Niedertemperatur(2). Dass man sie darin ...

ZION: (*dazwischen*) geknickt!

WENZEL: ... erstickt. – Also, das war so: Er wollte früh zum Arzt fahren und mit der Straßenbahn durch die Innenstadt. Und da kam ein Bulle an ...

ZION: Hör auf! – ... und ist in die Straßenbahn rein und hat ihm gesagt, ...

WENZEL: ... das Innenstadtverbot erstreckt sich auch auf die öffentlichen Verkehrsmittel und ob er nicht zum Arzt außen herum um Dresden fahren könnte.

ZION: Könnte, könnte, könnte. Außenherum. Immer artig außenherum. – Mittenrein! (*haut mit der Faust auf den Tisch, wirft dabei Gegenstände um; zu Sebastian;*) Wie ging das?

Linkerhand ist da, wo der Daumen schief ist, und rechterhand (ist) da, wo es g a n z mies wird –, und die Maggiflasche gehört auf den Müll wie der Kugelschreiber in die Nelkenvase, dass man keinen Furz weit mehr etwas anschreiben kann damit, wenn's einen drückt/(zwickt): auf

---

51 Möglicher Einwurf: ZION: (*rasch*) verpasst! / WENZEL: zu klein ... (usw.)

die Bück-, Wunsch- und Warteliste des Lebens, die man (schließlich) mit ins Doppelgrab nimmt wie das Liebchen seitan – griffbereit nennt man das. Was glaubst du: Hätten wir Deutschland andersherum in die grimmigen Tage gebracht? Linkerhand ist da, wo der Daumen gleich weg ist. Nimm dir ein Beispiel. Rebellion fängt im Kleinen an. – Unsr e Grabstellen sind nichts für solche Einer- und Zweiermönche. Unsr e Liebchen vis-a-vis fragst du besser nicht nach der rechten Route,/oder nach Lutschbonbons zum Versüßen für unterwegs. Sie widersprechen dir; sie hauen dich an, wenn du's gerade n i c h t willst. Und viel- und tausenfältig sind unsrer Liebsten Griffe ins Leben. Unberechenbar; unvorhersehbar. (Voller Zittern, doch mutig (und frisch) drauflos). Wie Shiva Arme hat. (Zahllose.) (Da ahnt/weiß der linke auch nicht, dass es der rechte tut. Und gut ist's.)

SEBASTIAN: Wer ist Shiva?

ZION: Der hat die Würstchenbude um die Ecke und serviert mit allen siebengescheiten Armen gleichzeitig.

WENZEL: Shiva dreht der Abendröte das Licht ab und macht die Morgenröte jucken nach dem Strahlen/macht die Morgenröte strahlen. Die Sonne ist sowas von langweilig dagegen. Frühs Pfannkuchen, dünn zum Durchschauen/Durchblinzeln, abends Eierkuchen, mit Milch um Längen bis zum nächsten Morgenlerchenschlag gestreckt, keiner will's, allen leckt's – am Arsch vorbei.

ZION: (zu Wenzel) Die Suppe! Die von der (Massen)Grabstätte//dem Massen-/Armenbegräbnis neben der Würstchenbude! (Wenzel geht, kommt mit einem Teller Suppe zurück, stellt ihn vor Sebastian; Zion zu Sebastian) Iss das! Ein Löffel voll genügt, vollauf. (lacht) Ein Schnäppchen. (Sebastian nippt an einem Löffel Suppe, spuckt sie prustend aus) Was denn? Schmeckt's nicht? Noch einen! Nimm! (Sebastian schüttelt energisch den Kopf) Bei zweien kommt erst der volle Genuss. (Sebastian schüttelt wieder den Kopf; zu Wenzel) Hol die Tüte. (Wenzel geht, kommt mit einer Suppentüte zurück; zu Sebastian) Lies!  
SEBASTIAN: (Zion hält ihm die Tüte hin, Sebastian liest) „Lecker.“

WENZEL: (nimmt die Tüte) Sooo – lecker. Da steht: „So lecker. Schmeckt vorzüglich.“

SEBASTIAN: So lecker.

ZION: Schmeckt vorzüglich. Probier's nochmal mit der Suppe. Ein bisschen Anfreundung muss sein, aufs erste Mal immer. Ohne Anfreundung geht's nicht. (Sebastian taucht den Löffel zögernd ein, will ihn an den Mund führen, lässt ihn dann aber in die Suppe zurückgleiten; Zion klopft auf den Tellerrand) Da steht: „So lecker. Direkt/(und) Einmalig vorzüglich.“ Und so schmeckt sie auch. So lecker. Direkt/(und) Einmalig vorzüglich. (führt einen Löffel Suppe zum Mund, schmatzt anerkennend) Wassersuppe. Ne wasch- und

schmalzrechte Wassersuppe. Unmengen Wasser, kaum Gemüse, an den Einlagen so richtig gespart. Ganz nach Rezept. Was glaubst du: Hätten wir Deutschland andersherum aus den schlimmen Tagen (hinüber in die grimmigen/abgrundtiefen Tage) gebracht? (*nimmt die Tüte, betrachtet sie eine Weile, als gäbe es darauf eine Menge zu lesen*) „So lecker. Immer frisch. Direkt/(und) Einmalig vorzüglich. Wassersuppe.“ (*legt die Tüte weg*) Ganz nach Kriegsgroßmutterns Rezept. Linkerhand ist da, wo der Daumen frech ist. (*nimmt einen Löffel, schmatzt*) Lecker. Und frisch aus dem Krieg. An nichts dort gespart, drum sparen wir's hier. – Wie war das? „Rechterhand ist da ...“

SEBASTIAN: (*erst zögernd, dann wie auswendig*) „Rechterhand ist da ... rechterhand ist da, wo der Daumen links ist. Linkerhand ist da, wo der Daumen rechts ist.“

ZION: (*ins Wort*) Wie wahr. (*scharf*) Wie dumm; wie falsch! (*klopft nachdrücklich auf den Tellerrand*) Wie war das?

SEBASTIAN: So lecker. Schmeckt vorzüglich.

ZION: Immer frisch. (Frischauf!) (*führt Sebastian einen Löffel Suppe in den Mund; Sebastian schluckt, nickt deutlich, schüttelt zugleich ansatzweise den Kopf dazu*) Wassersuppe. Sooo ... (*nimmt den Teller, schüttet ihn aus, wirft den Teller zu Boden; zu Wenzel*) Lecker. Iss. Direkt am Arsch vorbei. – Er kapiert's nicht.

WENZEL: Gib ihm Eierkuchen, mit Milch um Längen bis zum nächsten

Morgenlerchenanschlag gestreckt, und gut ist's. Rebellion fängt (eben) n i c h t im Kleinen an.

SEBASTIAN: Gib ihm/mir Bratwürste, frisch von Shivas Rost.

ZION: Shiva hat jetzt ne Frittenbude, vom Gräberfeld eins weg bis in alle Ewigkeit.

(*angedeutet gesungen, dabei Sebastian provozierend angehend*<sup>52</sup>) Weil du der Tod bist über Flandern, / weil man um dich nicht saufen kann, / weil mit dir tausend Fernen wandern, / man dich mit keiner taufen kann<sup>53</sup> – // Weil du so bist wie alle andern, / weil dich ein jeder kaufen/notziehn kann, / weil du die Not bis über Flandern, / doch man mit dir nicht raufen kann – / (*hat Sebastian gepackt*) trotzdem nach Wolfsblut riechst und Mann! – – (*Sebastian zeigt keine Regung; Zion lässt hart ab von ihm; zu Wenzel*) Kauf ihm ne Dauereintrittskarte für die Bundengartenschau, von Neunzehnzwoundsiebzig weg bis in seine von oben her/amtlich bepflanzte Zukunft! (*Sebastian ist aufgestanden, hat sich die Schachtel für die Bauklötzchen gegriffen und beginnt nun, diese akribisch einzuräumen; auch Zion und Wenzel setzen sich dorthin, wo die Bauklötzchen liegen geblieben sind und errichten aus den Klötzchen im Folgenden einen sehr hohen Turm*)

52 Auf die Melodie von „Weil du nicht bist, wie alle andern“ (Klaus Hoffmann)

53 Variante: weil mit dir tausend Fressen wandern, / man dich auf jede schlagen kann (!)

ZION: (zu Wenzel; Sebastian anstoßend) Die ausgewachsenen Engel der Geschichte in ihren Schlafkoben. Gefrierfächern. Ohne Schalter zum Automatisch-Abtauen/zum Selbstabtauen. Alles (dreimal)verdammte altmodisch: Handbetrieb; schwere Mechanik. Die Pleuelstangen in ihren Führungen – und kein Ausweg. Keine Leichtlauföle. Verfettet, degeneriert, mit alter Schmiere zugekleistert/(+, )verwöhnt, die nicht nur nichts hilft, sondern von ihm Gegenzweck eingeholt wird: zäh, bocksbeinig, Gelenkrheumatismus, von der Bewegungseinschränkung bis zur Ganzkörperlähmung/totalen Lähmung. Große und kleine Gelenke, alles dabei.

WENZEL: In Frankfurt-Ostend wird im März zwofünfzehn der Neubau der Europäischen Zentralbank eingeweiht. In der Stadt brennen die Barrikaden. Steine regnen (ab)/geben nen Hagelschlag ab. Und wolln doch nur sein Vorboden der saatpickenden Tauben, deren vom-Himmel-hoch/Himmel die Banker für sich reklamieren mit/in Hoffahrt und Einsamkeit. Die Stiefel der zum Stehn gekommenen Polizistenbatterien umfahren welche mit Mädchen- und Jungenkreide und malen ihnen Augenrund und Strichmund hinein, von innerer Erheit'ung/Erregung gekräuselt; s gibt Kreise von Gesichtern, die's Lachen noch nicht verlorn/von unten erproben. Am Bauzaun wachsen die Dreimeter-Lügnennasen aus Pinocchio-Verschnitten Draghis. Wer länger lügt, ist eher/früher droben. „Was dauert mich der Welt Verkehr – / mein Bankerdasein dreht auf kosmisch: himmlisch' Heer“, sagen die von Draghis Gefolge im Turm, aus Stockwerk neununddreißig bis fünfundvierzig erblickend die Stadt zu ihren maßschuhbezognen/bemäntelten Füßen: Tummelplatz der Mühseligen und Beladenen/der Mühseligen und Beladenen Tummelplatz. Wolln wir den totalen Krieg? Der Pinocchio der Kindertage mit seinen (Klein)Kindertorheiten kommt unter die Knüppel. „Zahlen werden sie“, sagen die Politiker (ins (Laufen und) Lauern der Kameras und Mikrofone), „die ganze Härte des harten/allseits harten und gerechten Gesetzes ...“, sagen sie, als wüchse ihnen ein stählern' Korsett, „... werden sie spüren“, mit Lächeln und Betteln zugleich auf den Mienen, als wollten sie wagen den Aufriss/(+, )proben, wie weit das geht: wider den Stachel zu löcken. Um dann mit doppelter Härte: Knall – und dann wollen wir sehn, wie weit ihr kommt mit euren Allen-die-Straße-, den-Tauben-den-Himmel(-und-Friede-auf-Erden)-Gelall. Fall! Unsre Ordnungshüter aber wollen wir hüten künftig noch besser. Sagt uns: Wie geht das? Gebt uns ein wenig noch von eurem Krawall. Dann schaffn wir uns schneller das Recht auf einen auf Feldmarschall, der Staat am Ball over all – und unten Fußvolk: Vasall. – – Wie kommt einer an gegen den fünffachen Schott zur Abwehr der Wut/Wutabwehrwall: Eisenpoller, Halsgraben, Spundwände aus Beton und Stahlfront/Stahlkortex zwei Meter, geradezu neckisch Zaun vor Hügelwellen aus



(kurzgeschornem/haltenem) Gras geheißten, mit Stacheldraht aus den Nato-Manövern als (skulpturöse)/(Skulptur-)Garnitur (skulpturöser Art) obenauf?

ZION: Scheiß auf die Kreißsäle! Die seit Jahrhunderten schwangere Zukunft (längst über jeden jed'smal aufs Neue verworfnen Termin – s o l c h e Milchbrüste!, solche drallen) – du hast davon gesungen: „Die Lümmelein, sie schlafen/poofen / schon längst im Mondenschein, / sie klappern mit den Töpfchen / an ihren Stängelein. / Es rüttelt sich der Storchenbau, / er<sup>54</sup> säuselt's jeder Frau: / Warte, warte nur, / ich bring dein Kindelein.“ – und noch nicht entbunden. Ich kann ihr Wehengeschrei nicht mehr hören! Scheiß auf die Kreißsäle, mach's ambulant! – Aber du (*mustert Wenzel*) – du hast auch nur Hände für Buben. Mädchen muss man sanft anfassen, ganz sanft. Dann schnurren sie unter deinen Pfoten.

WENZEL: Zusammen. (*zeigt mit einer Handgeste das Verschwinden an, macht ein Pfeifgeräusch dazu*)

ZION: (*den Einwurf ignorierend zügig weiter*) Und gebären. Hebammen, Geburtsschwestern, gynäkologische Spiränzchen und Spezialisten! (*zu Wenzel*) Hilf mir, mein Gott! Heim zu den Mach-Alle-Satt-Suppen, der Geschwisterbrühe des Anfangs! Und darauf dann: die Schwimmplattformen zwischen hartgesottener Freiheit und Commune, zwischen Stahlpylonen, Bankenriesen und Erbarmedichhäusern. – – Freilich –, wir sind bescheiden hier. Schwimmflügel. Chartermaschinen. Ausgemustertes. Kanaillen und Querficker Dich haut's hin, und du fliegst!/Hau dich hin und flieg!

WENZEL: O sink hernieder, Nacht der Glieder.

ZION: Nicht Flüge sind es, untergehn ist alles. (*fegt den Turm mit einem Handstreich um*)

(WENZEL: – Es liefen ja immer Polizisten rum. Ick fiel auf, also (*lacht*) Gott! Ick hatte so ne rosa Lederjacke und so ne schwarze Mütze, det/das war damals scharf, det/das fiel auf. „Wowowo, Kommissar X, komm'n Se/Sie bitte mit, Keinesaustraße“, und dann saß man da wieder fest, Hosenträger Schnürsenkel raus, Gürtel raus, saß man da zwei Stunden, und dann wurde man ausgefragt: „Warum trägst du jetzt gelbe Turnschuhe, die bedeuten doch hier blablabla“ „Ne, ick hab doch nur, weil meine Oma hat ausm Westen die mitgebracht“ „Ja aber die bedeuten doch antikommunistische Hetze“ „Ne, die hat nur meine Oma ...“ – So war det/das. (Und ick hatte so n bisschen grüne Haare und so n bisschen Glitzerspray drin, wirklich ... (*lacht*) ach Gott!, so ausm Westen für 2,99, so n bisschen grün und so n bisschen Billy Idol.) – Wir sind aufn Weihnachtsmarkt mit den zwei Kindern, auf einmal kamen sechs sieben Polizisten: „Ja hier Wowowo, kommen Sie bitte mit.“ Dann bin ick mitgekommen, dann wurde ick erstmal verhört, wieso ick aufm Weihnachtsmarkt war, was det/das zu

---

54 Sie rütteln an dem Storchenbau / der säuselt's jeder Frau:

bedeuten hat, die grünen Haare, dann sind sechs Polizisten rausgegangen, einer blieb noch drin, der fing dann an: „Na, Sie haben doch hier ..., det/das sind doch Prostituiertenhosen ...“ Ick hatte ja viele Armbänder – „Det/Das ist wohl der Liebeslohn von imperialistischen Käufern“ und so n Quatsch, und da hab ick schon kapiert, worauf das hinlaufen soll, musste ick mich ausziehen .... – – Gottseidank war ick kein kleines armes Jüngelchen, ick wusste schon, wie man so was macht, dass es ganz schnell vorbeigeht. – Und so war es dann auch. Na, wie man Sex macht, dass es ganz schnell geht! – Na ja klar. Heute würde man sagen, ne Vergewaltigung, aber ick hab natürlich ganz schnell mitgemacht, weil ick leben bleiben wollte, weil ick nicht wusste, wenn ick mich wehre und wenn ick jetzt wirklich etwas veranstalte, ob der mir die Zähne rausschlägt oder ob der mir was tut.)<sup>55</sup>

SEBASTIAN: *(hat das Einräumen des Kastens beendet und gibt den Deckel darauf; wie angestochen)* Zur Endhaltestelle schwebt der Aerobus mit der Straßenbahn gleichauf, nur um eine Wagenkastenhöhe von dieser gen Himmel gerückt, die Fahnen stehn jetzt näher Spalier, es ist ein aufgeregtes, verheißnes und um ein wenig mehr als den Wind in die Zukunft gedrücktes *Willkommen*, verheißend weitre Grüße und Gaben von dort, die sich in eine stets vorwärtsgeschobene, uneinholbare Zukunft schieben –,

WENZEL: *(schnellen Schrittes am Tisch; schiebt die Gegenstände entschieden von diesem; sie fallen zu Boden)* doch wer hören will, hört einen Beiton, die Wasser fluten die trockengefallnen Senken/Mulden/(und) Wiesen, der Strom findet sich ein – *(nimmt das Nietenhalsband, hält es Zion hin; der legt es es Sebastian an, welcher sich kaum sträubt)* Enger, Zion! Zieh an! – *(gesungen, trotzig)* Preußens Schimmel kocht auf – Hundstaverne! / über unsres Sauerteiges Schmaus. / Ach, das Feine gibt's erst in der Ferne? – / doch den Mampf/Stampf, den bringt/serviert man uns ins Haus. – *(wieder gesprochen, zu Sebastian)* Wo der Schmerz am größten ist, schlägt er in – *(gepresst)* Erkenntnis – Willen – Tat ...

SEBASTIAN: *(dazwischen, hart)* Eisbein, Marillen, Kopfsalat –

WENZEL: ... um. *(zerzt Sebastian am Halsband zu sich; sehr hart, wie zwischen den Zähnen hervorgepresst)* Die Heimat: all right! / Wir drehn schon beiseit! / Wir kneten den Vorteig / für dich: Freiheit!

SEBASTIAN: *(reißt sich los, springt zwischen Wenzel und Zion, diese abwehrend)* No pasarán!

WENZEL: *(reißt den Klötzchenkasten her, kippt ihn um, so dass Deckel und Inhalt zu Boden fallen; Sebastian geht auf die Knie, kriecht herum, die Klötzchen einsammelnd)* Mit dir, People de prairie! Schäfchen zur Linken. Volk auf der Straße, Leute im Land! Das Glück mag

---

55 Passage in Klammern kann evtl. weggelassen werden.

dir winken. – Ihr wisst um die Steine! Ihr wisst um die Wasser! (*halb geflüstert, doch sehr (!) deutlich*) Kommt, gebt euch das Wort in die Hand, das ihr braucht! Kommt, führt euch hinweg, zu den Fleischtöpfen des menschlichen – Adels! (*halb im Kauern, zieht Sebastian zu sich, küsst ihn auf die Wange*)

## Quellen

- Hakim Bey, Die Temporäre Autonome Zone. Berlin und Amsterdam (Edition ID-Archiv) 1994.
- Ernst Bloch, Das Prinzip Hoffnung. Soweit zitiert, nach: Werkausgabe Band 5: Das Prinzip Hoffnung. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1985. Hier v.a. die Auseinandersetzung mit den marxschen Feuerbach-Thesen.
- Paul Celan, In Eins; Schibboleth. Soweit zitiert, nach: Die Gedichte. Kommentierte Gesamtausgabe. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 2003.
- Klaus Farin, Jugendkulturen in Deutschland 1950-1989. Bonn ( Bundeszentrale für politische Bildung, Reihe: Zeitbilder) 2010 (online über: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/jugendkulturen-in-deutschland/>)
- Klaus Farin, Jugendkulturen in Deutschland. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung) 2011.
- Gilbert Furian und Nikolaus Becker, Auch im Osten trägt man Westen. Punks in der DDR und was aus ihnen geworden ist. Berlin (Archiv der Jugendkulturen) 2000.
- Johann Gottfried von Herder, Der Genius der Zukunft. Zitiert nach: Johann Gottfried von Herder's sämtliche Werke zur schönen Literatur und Kunst, Dritter Theil. Stuttgart und Tübingen (J. G. Cotta'sche Buchhandlung) 1827.
- Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden. Zitiert nach der Akademieausgabe, Band VIII. (online unter: <http://www.korpora.org/Kant/aa08/341.html>)
- Mark M. Westhusen, Zonenpunkprovinz. Punk in Halle (Saale) in den 80er Jahren. Halle/Saale (Zeit-Geschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte) 2005
- Filmmaterial: flüstern & SCHREIEN (DEFA 1988); flüstern & SCHREIEN Teil 2 (MDR 1994); Jugendliche aus Jena (Film von Peter Wensierski 1987); Wie Feuer und Flamme. Filmheft. Institut für Kino und Filmkultur im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) 2001.
- Internetmaterial: [www.jugendopposition.de](http://www.jugendopposition.de) (Bundeszentrale für politische Bildung)

**<sup>i</sup> Gleichberechtigte Variante dieser Passage (\*...\*):**

*(Wenzel stemmt eine Schreibmaschine auf den Tisch, dazu einen Aktenordner und einen Stempel samt Stempelkissen; flätzt sich hinter dem Tisch in den Stuhl; mit einer halb beiläufigen Geste weist er Zion vor den Tisch; Zion schnappt sich Sebastian und schleift ihn, der sich halb sträubt, mit vor den Tisch; Wenzel ordnet imaginäre Papiere; Sebastian beobachtet die beiden zuerst mit einer Mischung aus Distanz und Neugier, beginnt sich dann für einzelne Dinge wie Stempel, Ausweis etc, zu interessieren und begutachtet diese, die Handlung einigermaßen begleitend)*

WENZEL: *(wie eine Ansage)* Kommunale Wohnungsverwaltung.

ZION: Wir haben uns der schwarzen Fensterhöhlen angenommen/(erbarmt). Sie haben uns gedauert. Eins, zwei, drei (– Gramm –) Fensterkitt, und s Kind ist fit.

*(Wenzel macht eine Geste, mit der er Zion zum Reden auffordert)*

Lychener Straße 5, Hinterhof, alle Stockwerke durch.

*(wieder eine Geste von Wenzel)*

1 2 3 4 5 Berlin, Prenzlauer Berg – ick komme! Ick komm dir mit *Verkomme!* (Von wegen. Grad drum.) Namensschild ran an die Tür, zwee jungfräuliche Briefkästen zur Eigennutzung gesprengt, Kontonummer von der Wohnungsverwaltung das Klo runtergespült samt dem leeren, dem unausgefüllten Kassenbeleg. „Ick füll dir nicht aus/auf, ick füll mir ab“, johlt der Säufer im Erdgeschoss und streichelt sein'm Flachmann den fast leeren Bauch.

WENZEL: Das Hausbuch. Denk an det Hausbuch. *(Hauswartstimme)* So, woll'n wohl hier einziehn?

ZION: Sind wir gerade dabei, sind wir am Schuften

WENZEL: *(Hauswartstimme)* Wie sich det ziemt für so (n) Streuner. Zeigen Se mal Ihre Zuweisung.

ZION: Die hat grad nen Abort. Ick meine, die macht sich gerade als Auslegeware ganz prächtig vor dem Abort.

WENZEL: *(Hauswartstimme)* Also keene Zuweisung, heißt: Ausweisung. *(Zion macht eine unschlüssige Geste, schaut ihn wortlos an; seine Stimme)* Denk an die Volkspolizei. Schaff Tatsachen, statt zu gaffen. Wenn sie ihr Sperrstündchen hinlegen wollen – Schlüssel rum, Amtsstube dicht –, überrumpelst du sie; du glaubst nicht, wie wenig die raffan. *(wie eine Ansage)* Auf der Wache der Volkspolizei. *(bedeutet Zion, näherzutreten)*

ZION: Zuweisung? Ne, wusste ick nicht, dass Mitbringen Pflicht ist. Ick bin ja sonst noch dicht. Bei der Anmeldung haben se mich o h n e aufn Wartestuhl durchgewunken, – und jetzt hocke ick zwee Stunden für nen Wink wieder nach draußen, an'n frischen – Wind? Der bringt mir ooch keen himmlisches Kind. Det ist wie n Kreißen ohne Geburt (und ohne anästhösen Absinth).

WENZEL: *(seine Stimme, zu Zion, halb geflüstert)* Dabei hat doch die Zuweisung schon ihr'n Abort.

ZION: Ihr'n Heldenplatz v o r m Abort. – *(wieder quasi offiziell)* Der Hausbuchbeauftragte sagt, s ist

Pflicht, drei Tage nach dem Einzug ist die Polizei auf ne offiziöse Anmeldung erpicht.

WENZEL: *(Polizistenstimme)* Dann stehen Sie schon im Hausbuch?

ZION: Wie ne Eins. Det musste als Erstes machen, sagt mir der Haus(buch)gott, und so opfere ick ihm meine Zuweisung, und zum Dank, Götter sind gnädig, trägt er mir/mich, ick meine namensmäßig//ick mein, dem Namen nach/(lang), komplett ins Hausbuch ein.

WENZEL: *(er macht eine Geste; Zion zieht einen Ausweis aus der Tasche, reicht ihn Wenzel; Polizistenstimme)* Geben Se her. Die Volkspolizei hat nach nem rechtschaffenen Tag ooch ein Recht aufs Zuhause. *(spannt den Ausweis in die Schreibmaschine, beginnt zu tippen; Zion diktiert: Lychener Straße 5, 12345 Berlin; Wenzel stempelt den Ausweis ab, gibt ihn Zion zurück; seine Stimme)* Denk an den Hausbuchverwalter. Den Hausgott. Erzürne ihn nicht. *(Hauswartstimme)* Haben Se nun Ihre Zuweisung gegen ne andere Auslegeware getauscht?

ZION: Die ist auf dem Wohnungsamt und macht mit dem Mietvertrag schon mal n paar neue Kellerkinder. Könn'n Se die Keller ooch bald vermieten an die. Die putzen von unten durch, Sie glooben nicht, wie. Und Kohlen können die schleppen, für dreie. – Aber det hier hab ick für Sie ausgebrütet. *(legt ihm den Ausweis vor)* Bei der Volkspolizei kriegste ja keenen Eintrag in die Ausweisapapere ohne ne Zuweisung, det ist wie Schmiere beim Machen von Kindern.

WENZEL: *(Hauswartstimme)* Denn komm'n Se mal rinn. Ick brauch was fürn Kehlkopf. Sie ooch? *(nach hinten rufend)* Paula, zwee Biere. *(sie stoßen mit imaginären Flaschen an; seine Stimme)* Denk an die Wohnungsverwaltung, die kommunale. Da haste die Sache noch offen, von wegen Lychener 5, det ganze Haus besetzt von oben bis unten, der König bittet zum Tanze in seinem Saale. *(Stimme des Wohnungsverwalters)* Vorladung! *(zu Zion)* Sie haben die Lychener Straße 5 eigenmächtig bezogen.

ZION: Die schwarzen Fensterhöhlen warn zum Erbarmen. Wir sind rinn und hab'n gleich gespürt: Det ist Anziehung von allen Seiten, det finstere Loch ist in Wahrheit n blühender Schoß zum Umarmen. *(sachlicher)* Det hat sich quasi (fruchtbar/fruchtbringend) angeboten, bevor Sie's uns anbieten konnten.

WENZEL: *(blättert in dem Aktenordner; Stimme des Wohnungsverwalters)* Lychener 5, Hinterhaus – ist seit fünf Jahren gesperrt. Baupolizeilich.

ZION: Und doch die offenen Arme ... Sowas von gedeihlich ... – oder umgekehrt: Es wär' unverzeihlich, so n Blümchen nicht an sein Licht(chen) zu holen, so blümerant einfach zu sagen: Bleib mir doch gestohlen! Da hocken Sie auf (nem Ordner,) ner Froste voll halber Leichen *(klopft auf den Aktenordner)* und hier *(zeigt auf sich)* ist eener, dem Kellerkind det Mutterbrüstchen zu reichen/bieten. *(Wenzel blättert wieder in dem Ordner)* In Ihr'm Ordner spukt sicher nur der Geist von der Nachbarwohnung; die ist wirklich gesperrt, seit der Säufer auf Exitus unter die Erde und unbekehrt. Bei mir ist alles in Ordnung, ick hab's von der Volkspolizei höchstpersönlich, höchstversöhnlich, *(klappt umständlich seinen Ausweis auf)* hier steht es: am soundsovielten erschienen, maschinengefertigt, gestempelt, belehrt – und: keene Beschwerd'.

WENZEL: *(legt den Ordner weg; Stimme des Wohnungsverwalters)* Zeigen Se mal.

ZION: Jetzt öffnen Sie ruhig den obersten Knopf an Ihr'm Kragen./Jetzt könn'n Sie ruhig den obersten Knopf an Ihr'm Kragen – auf tun. Det könn'n Sie vertragen. Hier steht's: mit neuer Adresse am Punktgenau Punktum ...

WENZEL: (*zieht den Ausweis zu sich; Stimme des Wohnungsverwalters*) ... eingetragen.

ZION: Könn'n Sie nicht klagen. – Jetzt Tacheles: Sprache der Kröten (*reibt die Finger*); denn spül'n wir den Magen. (*Macht eine Trinkgeste*)

WENZEL: Und (~~– bombenlos~~)

ZION: bombig –

WENZEL: eingeschlagen! (*hält ihm die Hand hin*)

ZION: (Und) Schon im Geschäft! Kaufvertrag aufgesetzt heut' zwischen dem und dem ... – Schreib rinne ins Heft! (*zieht seinen Geldbeutel aus der Tasche, zählt Münzen heraus*) Een Groschen, zweee (*zählt weitere Münzen hin*) und fünf voll. Ist der Humpel- und Schrumpelkasten uns was wert. (*zu Sebastian*) Wir koofen euch eure ganze schöne Zukunft ab – und lassen sie in u n s e r e m ungewienerten Arsch-Glanz blühen. Ohne geschäftsmäßige Speckbacken, ohne Fresswampe, ohne fritierte, wichsenpolierte Stirn, worinnen sich die mit den flottgemachten Prachtbuden/(schachteln) dummverdienten Moneten spiegeln.

SEBASTIAN: (*zu Zion und Wenzel an; als müsste er etwas nachholen oder erklären; die Aufmerksamkeit von Zion und Wenzel mit der Zeit nachlassend; sie wenden sich im Verlauf anderen Dingen zu (s.u)*) Sein, Sebastians Vater hatte ein offenes Bein vom Krieg. An der Wunde waren die Läuse dran gewesen, worauf diese das Heilen einstellte, als wollte sie dem Gemetzel eine Absage erteilen, nur andersherum. Er, Sebastian, sah das ledrige Stück Haut über besagter/der Stelle, an einem ansonsten intakten Bein, manchmal von rötlichen Pusteln, lilafarbenen Schwären umdrängt/umkränzt – Schneid sie aus!, hörte er seine, Sebastians Mutter sagen, wenn sie ihm Äpfel mit fauligen Stellen, bräunlich und weich in der Tiefe, wie Vaters artverwandter Befall, über den Tisch schob; später dachte Sebastian an Mumifiziertes: dem Leben entrissen, dem Tod nicht anheimgegeben, eine(n) menschengemachte(n), ins Ewige verschobene(n), gleichwohl stets gegenwärtige(n) (Anfall/Angriff von) Verwesung – wie die Haut sich spannte und darunter/unter der ungesunden Spannung nichts Gutes verhieß, man wollte es besser nicht wissen, was – das sah er, Sebastian, wenn der Vater die fleischfarbene Binde zum Wechseln abwickelte, welche ihm durch den Druck und eine bestimmte Festigkeit Linderung verschaffte.

Über Nacht/Des Nachts lag das Glasauge seines, Sebastians Vater in seiner Borwasserlösung, die Schale stand auf der Ablage vor dem Spiegel, und von daher wandte das (so isolierte) Vaterauge, ihm, Sebastian, seine unverhohlene Aufmerksamkeit zu, wenn er zum Wasserlassen verspätet das Bad betrat. Ruhte der Vater nach dem Mittagessen auf dem Küchenkanape, schloss sich nur über dem gesunden Auge das Lid; das Glasauge wachte über den Verrichtungen des Tischabräumens, Abspülens und Geschirrversorgens und mahnte zugleich den, der dem Kanape zu nahe kam, zu gedämpften, raschen Bewegungen und nötigenfalls Rückzug, den ein ausbleibendes Schnarchgeräusch mit (zeit)versetztem, gurgelndem Luft(ein)holen alarmierte/anriet.

Seine, Sebastians Kindheit flankierten beschädigte Männer. Herr Mertel trug die Spendenquittungen und Witwentröstungen/anrufungen/betörungen des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge unter dem Armstumpf von Block zu Block, den leeren Jackettärmel über die Schulter gelegt und dort von einer Sicherheitsnadel gehalten; mit dem unversehrten Arm bediente er die Klingeltableaus und nahm fällige Gelder entgegen. Andere trugen Nasenprothesen, welche im Freibad auf ihn, Sebastian, bei einem sonst nackten Körper einen seltsam bekleideten, schier ungeheuren Eindruck machten. Wieder andere hatten Stahlplatten auf dem Schädel montiert(wo Knochen hätte sein sollen), das Haar von der Seite aufwärts darüber gekämmt; ein Sohn führte seinen blinden Vater jeden Morgen zur Straßenbahn, während die Frau die abendliche Rückkehr mit Ansagen aus dem offenen Fenster begleitete. Ein anderer hinkte dermaßen gewaltig, dass er, Sebastian, an ein fortwährendes Aus- und Einrenken des Hüftgelenks, eine Art An- und Abstoßung, eine (**Art**) hingerissne(**r**) Liebkosung und Abfuhr – bei schlingerndem Fortgang, wie unter heftiger/heftig rollender/heftig kollernder See – dachte. Nur dass die auslösenden Beben weit, und für ihn, Sebastian, unbegreiflich, zurücklagen./(und) für ihn, Sebastian, gar unbegreiflich weit zurücklagen. (*zieht sich zurück*)

*((Zion und Wenzel haben inzwischen ein Hausstück der Lychener Straße 5 hereingeschoben, oder sie haben, je nach Situierung des 1. Aufzugs, einige Versatzstücke aus dem 2. Aufzug so zur Seite geschoben, dass das Haus Lychener Straße 5 auf der Fotografie im Hintergrund sichtbar wird; sie stellen sich in einigem Abstand vor die Lychener Straße 5; Zion holt aus dem Rucksack ein Tuch, bindet es sich wie eine Schürze um, Wenzel bindet sich eins als Kopftuch um; sie blicken auf das Haus; im Tonfall zwei ältere Frauen andeutend))*

(...)